

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 41 (1923)
Heft: 146

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern
Dienstag, 26. Juni
1923

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Mardi, 26 juin
1923

Feuille officielle suisse du commerce. Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich
ausgenommen Sonn- und Feiertage

XXI. Jahrgang — XXI^{me} année

Paraît journallement
dimanches et jours de fête exceptés

N^o 146

Redaktion und Administration im Eidg. Volkswirtschaftsdepartement —
Abonnements: Schweiz: Jährlich Fr. 20.20, halbjährlich Fr. 10.20, vierteljährlich
Fr. 5.20 — Ausland: Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert
werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regel: Publicitas A. G.
— Insertionspreis: 50 Cts. die sechsgespaltene Kolonelle (Ausland 65 Cts.)

Rédaction et Administration au Département fédéral de l'économie publique —
Abonnements: Suisse: un an fr. 20.20, un semestre fr. 10.20, un trimestre
fr. 5.20 — Etranger: Plus frais de port. — On s'abonne exclusivement aux
offices postaux — Prix du numéro 15 Cts. — Régie des annonces: Publicitas
S. A. — Prix d'insertion: 50 cts. la ligne de colonne (l'étranger 65 cts.)

N^o 146

Inhalt: Abhanden gekommene Werttitel. — Handelsregister. — Güterrechtsregister. — Fabrik- und Handelsmarken. — Monopolgebühren auf monopolpflichtigen Waren. — Ausfuhr elektrischer Energie ins Ausland. — A.-G. Kur- & Seebad-Anstalt Waldbaus Flims. — Bilanz einer Aktiengesellschaft. — Internationaler Postgüterverkehr.

Sommaire: Titres disparus. — Registre de commerce. — Registre des régimes matrimoniaux. — Marques de fabrique et de commerce. — Finances de monopole sur les spiritueux et les matières propres à la distillation. — Exportation d'énergie électrique à l'étranger. — Esportazione di energia elettrica all'estero. — Fédération Laitière Vaudoise-Genévoise à Nyon en liq. — Annulation d'une carte de légitimation pour voyageur de commerce. — Bilan d'une société anonyme. — Brésil (1.). — Italie: Droits de douane (agio). — Service international des virements postaux.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Es wird eine Untersuchung eingeleitet, behufs Auffindung und, im Falle der Erfolglosigkeit Nichtigkeitserklärung und zweite Ausfertigung des nachbezeichneten verloren gegangenen Titels: Versicherungsbrief mit Grundpfandverschreibung vom 21. November 1921, sig. Dr. Emil Ems, Notar, zugunsten von Armin, Margrit, Frieda und Rosa Berger gegen Conrad Berger um die Summe von Fr. 6111.

Einsprachen gegen dieses Begehren müssen der Gerichtsschreiberei des Seebezirkes innert einem Jahre, seit der ersten Publikation, eingereicht werden.

Murten, den 26. Mai 1923. Der Gerichtspräsident: Dr. Emil Ems.

Es wird vermisst: Depotschein Nr. 11744 der ehemaligen Bank in Luzern, nun Schweizerische Kreditanstalt, Luzern, datierend vom 26. August 1890, von ursprünglich Fr. 1373.85, lautend auf Frau Aloisia Widmer-Ottiger, Rutzigen, Eschenbach.

Der Inhaber wird hiermit aufgefordert, diesen Depotschein innerhalb drei Monaten, vom Tage der ersten Bekanntmachung an gerechnet, dem Amtsgerichtspräsidenten von Luzern-Stadt vorzuweisen, andernfalls er totgerufen wird.

Luzern, den 5. Juni 1923. Der Amtsgerichtspräsident: Dr. Afr. Glanzmann.

Gestützt auf eine Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums St. Gallen vom 19. Mai 1923 ergeht hiermit an den allfälligen Inhaber des Wechsels für Fr. 15,000, datiert den 28. Februar 1922, ausgestellt von Johannes Messmer, zugunsten der Schweiz. Bankgesellschaft, St. Gallen, und gezogen auf die Firma Knopff & Jenny, St. Gallen, und von dieser akzeptiert, die Aufforderung, selben innert der Frist von drei Monaten, seit der ersten Auskündigung im Schweizerischen Handelsamtsblatt (7. Juni 1923), dem Bezirksgerichtspräsidentium St. Gallen vorzulegen, andernfalls er als kraftlos erklärt wird.

St. Gallen, den 6. Juni 1923. Bezirksgerichtskanzlei St. Gallen.

Es wird vermisst:

Lebensversicherungspolice XIVC 87500 der Schweiz. Lebensversicherungs- & Rentenanstalt Zürich, d. d. 1. Dezember 1913, gehend auf den Versicherungsbetrag von Fr. 5000 und lautend zugunsten von Conrad Casty, Kaufmann, in Ragaz.

Der Inhaber wird hiermit aufgefordert, diese bis spätestens den 1. Oktober 1923 dem unterfertigten Amte vorzulegen, ansonst die Kraftloserklärung erfolgt.

Ragaz, den 12. Juni 1923. Bezirksgerichtspräsidentium Sargans.

Handelsregister — Registre de commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Bern — Berne — Berna
Bureau Belp (Bezirk Seftigen)

1923. 19. Juni. Die Landwirtschaftliche Genossenschaft Belpberg, mit Sitz in Belpberg (S. H. A. B. Nr. 163 vom 4. Juli 1916, Seite 1113, und Nr. 216 vom 14. September 1916, Seite 1409), hat in ihrer Generalversammlung vom 19. Februar 1923 ihren Vorstand neu bestellt und gewählt als: Präsident: Gottfried Hirschi, von Schangnau, Landwirt; Vizepräsident und Kassier: Christian Streit, von Belpberg, Landwirt; Sekretär: Johann Lüthy, von Lauperswil, Posthalter, Linde, bisheriger; Beisitzer: Johann Eyer, von Riggisberg; Neuhaus, Landwirt, und Christian Hofmann, von Rüeggisberg, Landwirt, beide bisherige; alle Belpberg. Die Zeichnungsberechtigung des bisherigen Präsidenten Samuel Hänni, von Toffen, Landwirt, zu Hofstetten, Belpberg, sowie des bisherigen Vizepräsidenten Gottfried Streit, von Belpberg, Landwirt, in der Weid, Belpberg, ist erloschen. Die Stelle des Vizepräsidenten und Kassiers wurde vereinigt. Der bisherige Kassier Walther Johann, von Wohlen, Byfang, Belpberg, ist aus dem Vorstände ausgeschieden. Namens der Genossenschaft zeichnen wie bisher der Präsident oder Vizepräsident mit dem Sekretär kollektiv zu zweien.

Bureau Frutigen

18. Juni. Unter der Firma Konsumgenossenschaft Adelboden hat sich, mit Sitz in Adelboden, eine Genossenschaft gebildet, deren Sta-

tuten am 18. März 1923 genehmigt worden sind. Die Genossenschaft bezweckt, ihren Mitgliedern ökon. Erleichterungen zu verschaffen durch gemeinsamen Einkauf von Lebensmitteln und sonstigen Gegenständen des täglichen Bedarfs jeder Art. Die Abgabe der Ware findet zu möglichst billigen Preisen nur gegen Barzahlung oder gedeckten Kredit statt. Mitglied der Genossenschaft kann jedermann werden, der seinen Beitritt schriftlich erklärt und wenigstens einen unverzinslichen Anteilseiner von Fr. 50 übernimmt. Der Austritt aus der Genossenschaft kann nur nach vorausgehender vierwöchentlicher Kündigung auf Ende eines Geschäftsjahres stattfinden. Bei Domizilwechsel entscheidet der Vorstand. Der Tod endet die Mitgliedschaft mit Schluss des Rechnungsjahres, in dem er erfolgt; jedoch hat der überlebende Ehegatte eines verstorbenen Mitgliedes oder eines seiner Kinder, sofern es den elterlichen Haushalt fortsetzt, innert sechs Monaten, vom Datum des Todes an gerechnet, das Recht, die Mitgliedschaft auf sich übertragen zu lassen. Mitglieder, welche die Interessen der Genossenschaft gefährden, können durch den Vorstand ausgeschlossen werden. Die Anteilseiner werden zurückbezahlt, wenn die Mitgliedschaft erlischt, jedoch erst drei Monate nach Genehmigung der laufenden Jahresrechnung, sofern diese kein Defizit aufweist. Ausnahmsweise ist der Vorstand befugt, sofortige Auszahlung zu bewilligen. Für die Berechnung des Ueberschusses finden gemäss Art. 35 der Statuten die Vorschriften der Normalstatuten des Verbandes schweizerischer Konsumvereine entsprechende Anwendung. Insbesondere sind folgende Bestimmungen hervorzuheben: Es dürfen Lagervorräte höchstens zum Erstellungspreise und, falls dieser höher als der Marktpreis stehen sollte, höchstens zum letztern eingesetzt werden. Nicht mehr marktgängige Waren sind zu einem ihrer Entwertung entsprechenden niedrigeren Preise einzuschätzen. Alle Ausgaben für Unterhalt und Reparaturen von Liegenschaften, Gebäuden, Maschinen, Mobilien, die nicht eine bleibende Wertvermehrung zur Folge haben, müssen als Betriebsauslagen (Haushaltungskosten) gebucht und aus laufender Rechnung bezahlt werden. An Abschreibungen sind vorzunehmen: auf Maschinen und Mobilien mindestens 15%, auf Liegenschaften zu Geschäftszwecken mindestens 1%, auf Liegenschaften zu Wohnzwecken mindestens 1/2%. Zweifelhafte Forderungen sind um den dem mutmasslichen Verlust entsprechenden Betrag zu kürzen. Die Betriebsrechnung soll enthalten: a) unter den Auslagen: 1. den aus dem Vorjahr übernommenen Inventarwert der Warenvorräte; 2. die Gesamtsumme der im Laufe des Jahres gemachten Einkäufe; 3. sämtliche Anschaffungs- und Verwaltungskosten, verausgabte Zinsen, Abschreibungen usw.; unter den Einnahmen: 1. sämtliche Einnahmen für die den Mitgliedern und eventuell auch im Migros-Verkauf verarbeiteten Waren; 2. alle sonstigen in den Genossenschaftshaushalt fliessenden Einnahmen; 3. den Gesamtbetrag aller am Schlusse der Rechnungsperiode ausgewiesenen Lagervorräte und sonstige Inventarwerte. Der sich aus der Jahresrechnung ergebende Ueberschuss wird folgendermassen verteilt: 70% fallen an die Mitglieder nach Massgabe ihres Bezuges, 30% fallen in den Reservefonds. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen und das von den Mitgliedern gezeichnete Anteilseinkapital. Eine weitergehende persönliche Haftung der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: die Generalversammlung, der Vorstand, bestehend aus fünf Mitgliedern und die Rechnungsprüfungskommission. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft führen der Präsident, der Vizepräsident und der Sekretär je zu zweien kollektiv. Der Vorstand ist wie folgt bestellt worden: Präsident ist: Johann Schranz, Johs. sel., von Adelboden, in Oey; Vizepräsident: Gottlieb Schmid, von Frutigen, Landwirt, in Adelboden; Sekretär: Johann Zimmermann, Angestellter des Licht- & Wasser-Werkes, von und in Adelboden; Beisitzer: Fritz Schüpbach, Betriebschef des Licht- & Wasser-Werkes, von Walkringen, in Adelboden, und Albert Lauber, Landwirt, von Adelboden, in Stiegelschwand.

Bureau Langnau (Bezirk Signau)

Sägerei und Holzhandlung. — 22. Juni. Inhaber der Firma Fritz Geissbühler, im Lichtgut zu Signau, ist Friedrich Geissbühler, von Lauperswil, in Signau. Sägerei und Holzhandlung.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Châtel-St-Denis

Boulangerie, pâtisserie, farines. — 1923. 22. juin. Le chef de la maison: Marius Currat, à Châtel-St-Denis, est Marius Currat, fils d'Amédée, de St-Martin, à Châtel-St-Denis. Boulangerie, pâtisserie, commerce de farines.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

Pharmazeutische und chemische Produkte, Nährpräparate usw. — 1923. 21. Juni. In der Aktiengesellschaft unter der Firma Gaba A. G., in Basel (S. H. A. B. Nr. 108 vom 11. Mai 1923, Seite 942/3 und dortige Verweisungen), Herstellung und Vertrieb pharmazeutischer, chemischer, kosmetischer und diätetischer Produkte und von Nährpräparaten im In- und Ausland, ist die an Luise Brunner erteilte Prokura erloschen.

21. Juni. Aus der Kommission der Stiftung unter der Firma Schülertuchstiftung, in Basel (S. H. A. B. Nr. 110 vom 9. Mai 1919, Seite 796 und dortige Verweisungen), Verabreichung von warmem Kleiderstoff an unbemittelte Schüler und Schülerinnen und Konfirmanden der Stadt Basel, ist Rudolf Suter-Breitenstein infolge Todes ausgeschieden; dessen Unterschrift ist erloschen. An seine Stelle wurde gewählt: Jakob Forter-Mohler, Prokuratör, von und in Basel. Derselbe führt namens der Stiftung die rechtsverbindliche Unterschrift durch kollektive Zeichnung mit einem der anderen Zeichnungsberechtigten. Das Domizil der Stiftung befindet sich nunmehr: Marschalkenstrasse 17.

21. Juni. In der Stiftung unter dem Namen Carl Geldner Stiftung, in Basel (S. H. A. B. Nr. 175 vom 23. Juli 1919, Seite 1304), Alters-, Invaliditäts- und Hinterlassenen-Fürsorge zugunsten der Angestellten der Kohlenunion Geldner A. G., ist Carl Geldner-Ammon infolge Todes aus dem Vorstände

ausgeschieden, dessen Unterschrift ist damit erloschen. Der Vorstand besteht zurzeit aus: Max Geldner, Kaufmann, Präsident; Dr. Alfred Fischer, Notar, stellvertretender Vorsitzender, und Ernst Doebner, Prokuratör, als Beisitzer (neu); alle von und in Basel. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Stiftung führt der Vorsitzende oder sein Stellvertreter mit einem zweiten Mitglied des Vorstandes.

21. Juni. Unter der Firma **Genossenschaftssteinhauerei Basel** besteht, mit dem Sitz in Basel, eine Genossenschaft, welche die Uebernahme und Fertigstellung aller im obigen Beruf einschlagenden Arbeiten unter Berücksichtigung der Interessen der Mitglieder zum Zwecke hat. Die Statuten sind am 12. Mai 1923 festgesetzt worden. Die Mitgliedschaft besteht aus gewerkschaftlich organisierten, dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angehörenden Genossen, welche ihre Anteilscheine eingelöst haben. Bei Austritt aus diesen Vereinigungen soll die Mitgliedschaft gelöscht werden. Der Austritt ist den Genossenschaffern nicht vor Entrichtung etwaiger Verbindlichkeiten der Genossenschaft gegenüber gestattet und muss im Sinne des Art. 684 des Schweizerischen Obligationenrechts vier Wochen vor Rechnungsabschluss dem Genossenschaftsvorstande schriftlich eingereicht werden. Ausretende Genossenschaffter verlieren alle Rechte und Ansprüche an die Genossenschaft, nachdem ihnen ihr Guthaben ausbezahlt worden ist. Die Pflichten der Genossenschaffter richten sich im übrigen nach den Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts. Der Ausschluss eines Genossenschaffers kann durch den Verwaltungsrat erfolgen bei absichtlicher oder grobfahrlässiger Schädigung der Genossenschaft oder deren Betriebswerkstätten und Liegenschaften, ebenso bei wissentlicher Schädigung der Interessen der Gewerkschaftsorganisationen. Binnen einer Woche vom Tage der schriftlichen Mitteilung vom Ausschluss an steht dem Ausgeschlossenen das Recht der Berufung an die Generalversammlung zu. Die Berufung an die Generalversammlung hemmt den Vollzug des Ausschlusses. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Vermögen derselben, jede persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Das Vermögen der Genossenschaft besteht aus dem Anteilscheinkapital, aus dem Reserve- und den anderen Fonds, den erworbenen Sachen und Forderungen der Genossenschaft. Aus dem Genossenschaftsvermögen haften keinerlei Rechte der Mitglieder, ausser dem Anspruch auf Rückzahlung des Anteilscheinguthabens im Falle des regulären Austritts und der Liquidation der Genossenschaft. Die Genossenschaft gibt Anteilscheine aus, diese lauten auf den Namen und sind unübertragbar. Inhaber von mehreren Anteilscheinen haben nur eine Stimme. Die Anteilscheine betragen Fr. 100 inklusive Eintritt und müssen bei demselben sofort einbezahlt werden. Kollektivanteilscheine von Sektionen sind im Betrage von Fr. 200 zu erwerben. Die Anteilscheine sind auf ein Jahr fest, nach Ablauf obiger Frist auf vier Wochen kündbar auf Ende des Geschäftsjahres. Ueber die Höhe des Zinsfußes, der 5% nicht übersteigen darf, beschliesst die Generalversammlung. Die Organe der Genossenschaft sind: die Generalversammlung, der Vorstand, die Rechnungsrevisoren. Der Vorstand besteht aus zwei bis fünf Mitgliedern und zwei Ersatzmännern. Zurzeit besteht der Vorstand aus 2 Mitgliedern; diese sind: Christian Götz, Steinhauer, Präsident, von und in Basel, und Adam Röth, Steinhauer, von und in Basel, welche namens der Genossenschaft die rechtsverbindliche Kollektivunterschrift führen. Geschäftslokal: Rheingasse 47.

Kunstseide, Leim. — 21. Juni. Inhaber der Firma **Benno E. H. Saladin**, in Basel, ist Benno Emil Hans Saladin-Lübbeck, von Zürich, in Neu-Allschwil (Basel-Land). Import von Kunstseide und Leim. Kitchengasse 10.

Seifen, Toilette-Artikel usw. — 21. Juni. Inhaber der Firma **Emil Paak**, in Basel, ist Emil Paak-Lerner, deutscher Staatsangehöriger, wohnhaft in Frankfurt a. Main. Die Firma erteilt Prokura an Albert Gysin-Werz, von und in Basel. Fabrikation und Grosshandel in Seifen aller Art, Toilette-Artikeln, Parfümieren, chemisch-pharmazeutischen und kosmetischen Präparaten. Spezialität in Fichtennadelseifen. Drahtzugstrasse 10.

Lebensmittel, Vertretungen. — 21. Juni. Karl Erwin Kaiser, von Grellingen (Bern), und Albert Bauer, von Basel, beide in Basel, haben unter der Firma **Kaiser & Bauer**, in Basel, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Juli 1923 begonnen hat. Lebensmittelgeschäft und Vertretungen. Münchensteinerstrasse 136.

21. Juni. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Internationale Transportgesellschaft Gebrüder Gondrand Aktiengesellschaft**, in Basel (S. H. A. B. Nr. 193 vom 19. August 1922, Seite 1616 und dortige Verweisungen), Betrieb der Transport-Branche und gleichartiger Gewerbe, Handel, Import und Export in Lebensmitteln aller Art, erteilt Kollektivprokura an Alfredo Bossi-Speiser, von Chiasso, in Binningen (Basel-Land), und Erwin Schau, von Ettingen, in Arlesheim (Basel-Land).

21. Juni. In der Aktiengesellschaft unter der Firma **Internationale Transportgesellschaft Gebrüder Gondrand Aktiengesellschaft**, in Basel, mit Zweigniederlassung in Basel (S. H. A. B. Nr. 193 vom 19. August 1922, Seite 1616 und dortige Verweisungen), Spedition, Import und Export, ist die für ihre Zweigniederlassung in Basel an Giuseppe Bossi erteilte Prokuraunterschrift erloschen. Die Firma erteilt für ihre Zweigniederlassung in Basel Kollektivprokura an: Wilhelm Stamm, von Varnhalt (Baden), in Basel, und Hans Utzinger, von und in Basel.

21. Juni. Unter der Firma **«Brewa», Chemische Produkte** hat sich, mit dem Sitz in Basel, eine Aktiengesellschaft mit unbestimmter Dauer gegründet. Zweck der Gesellschaft ist der Handel in chemischen Produkten aller Art. Die Gesellschaftsstatuten sind am 20. Juni 1923 festgesetzt worden. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zehntausend Franken (10,000 Franken); es ist eingeteilt in 10 auf den Namen lautende Aktien von je Fr. 1000. Die gesetzlich vorgeschriebenen Bekanntmachungen erfolgen durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Alle übrigen Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Die Vertretung der Gesellschaft nach aussen steht dem Verwaltungsrate zu. Dieser besteht zurzeit aus dem einen Mitgliede: Georg Lincke-Fuchs, Gärtnermeister, von und in Basel, welcher die rechtsverbindliche Einzelunterschrift führt. Geschäftslokal: Claragraben 131.

Bonbons, Konfekt usw. — 22. Juni. In der Kommanditgesellschaft unter der Firma **Neumaier & Cie.**, in Basel (S. H. A. B. Nr. 290 vom 26. November 1921, Seite 2291 und dortige Verweisungen), Fabrikation von feinen Bonbons, Konfekt, Desserts und ähnlichen Spezialitäten, sowie der Handel mit diesen Artikeln, ist die an Albert Ziegler erteilte Prokuraunterschrift erloschen.

Tapezierer- und Dekorationsgeschäft. — 22. Juni. Die Firma **Paul Eppers**, in Basel (S. H. A. B. Nr. 80 vom 8. März 1901, Seite 317 und dortige Verweisungen), Tapezierer, und Dekorationsgeschäft, ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

22. Juni. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Actiengesellschaft der Russischen Seilfabriken am Schwarzen Meer**, in Basel (S. H. A. B. Nr. 176 vom 16. Juli 1921, Seite 1451 und dortige Verweisungen), Erwerb und Betrieb der von A. Wenk-Wolf, in Odessa, betriebenen Seilfabriken am Schwarzen Meer. Herstellung von Hanf-, Baumwoll- und Drahtseilen; Hanfspinnerei und Bindfadenfabrikation, hat ihren Sitz nach Schaffhausen verlegt; die Firma ist daher in Basel erloschen.

23. Juni. In der Aktiengesellschaft unter der Firma **Landgesellschaft Riehen**, in Basel (S. H. A. B. Nr. 169 vom 22. Juli 1922, Seite 1449), An- und Verkauf von Land im Banne Riehen, ist das bisherige Mitglied des Verwaltungsrates, Louis La Roche-Burckhardt infolge Todes ausgeschieden; seine Unterschrift ist somit erloschen.

23. Juni. Die Genossenschaft unter der Firma **«Malerfachgenossenschaft Basel»**, in Basel (S. H. A. B. Nr. 195 vom 15. August 1919, Seite 1449 und dortige Verweisungen), Wahrung der Berufsinteressen, hat sich gemäss Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 28. Mai 1923 aufgelöst und tritt in Liquidation unter der Firma **Malerfachgenossenschaft Basel in Liq.** Zum Liquidator mit Einzelunterschrift wird der Präsident Oscar Scherrer, Maler, von und in Basel, ernannt.

Möbeltransporte, Brennmaterialien. — 23. Juni. Inhaber der Firma **Friedrich Henschen**, in Basel, ist Friedrich Henschen-Braun, deutscher Staatsangehöriger, in Basel. Spezialgeschäft für Möbeltransporte und Vertretung für Brennmaterialien. Klingentalstrasse 71.

Schuhwaren. — 23. Juni. Die Firma **G. Merk**, in Basel (S. H. A. B. Nr. 59 vom 12. März 1918, Seite 395 und dortige Verweisungen), Agentur in Schuhwaren, ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Gross- und Kleinvieh. — 23. Juni. Inhaber der Firma **Levy-Picard**, in Basel, ist Isaak Levy, von und in Basel, mit seiner Ehefrau Elise geb. Picard in Gültergemeinschaft lehend. Handel in Gross- und Kleinvieh. Missionsstrasse 54.

Wollhandlung und Maschinenstrickerei. — 23. Juni. Inhaber der Firma **Hermann Diggelmann**, in Basel, ist Hermann Diggelmann-Widmer, von Mönchaltorf (Zürich), in Basel. Wollhandlung und Maschinenstrickerei. Klyheckstrasse 232.

Basel-Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

1923. 7. Mai. Unter der Firma **Radrennbahn Basel-Birsfelden** hat sich, mit dem Sitz in Birsfelden, eine Genossenschaft gebildet zum Zwecke der Förderung des Radrennsportes im besonderen sowie des Sportes im allgemeinen, zu welchem Zwecke die Genossenschaft in Birsfelden eine ständige, gedeckte Radrennbahn errichtet, in gutem hallichem Zustande erhält und für deren möglichst einträgliche Ausnutzung sorgt. Die Genossenschaft heabsichtigt keinen Gewinn. Die Statuten sind am 25. Februar 1923 in der konstituierenden Generalversammlung in Birsfelden festgesetzt worden. Die Dauer der Genossenschaft ist unbeschränkt. Die Mitgliedschaft wird erworben auf schriftliche Erklärung hin durch Beschluss des Verwaltungsrates und durch Zeichnung mindestens eines Anteilscheines im Betrage von Fr. 250. Mitglied kann jede natürliche und juristische Person, sowie jede im schweizerischen Handelsregister eingetragene Firma werden. Später eintretende Mitglieder haben ein vom Verwaltungsrat festzusetzendes Eintrittsgeld zu entrichten. Der Austritt kann durch sechsmonatliche Kündigung auf Schluss des Geschäftsjahres erfolgen, ausserdem in Form des Ausschlusses, welcher aus besonderen wichtigen Gründen durch Beschluss des Verwaltungsrates verfügt werden kann. Die Mitgliedschaft geht bei Tod eines Mitgliedes auf die Erben über. Durch die Zession der Anteilscheinforderung erwirbt der Zessionar keine Mitgliedschaftsrechte. Die Genossenschaft kann im Falle des Austrittes den Anteilschein zum Nominalbetrage zurückkaufen. Jede persönliche Haftbarkeit der Genossenschaffter ist ausgeschlossen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Vermögen der Genossenschaft. Die erforderlichen Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen im Amtsblatt Basel-Land, im Kantonsblatt Basel-Stadt und, soweit gesetzlich vorgesehen, im S. H. A. B. Die Organe der Genossenschaft sind: die Generalversammlung, der aus 7 bis 11 Mitgliedern bestehende Verwaltungsrat (Vorstand), der Direktor, die Kontrollstelle. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft üben kollektiv zu zweien der Präsident, der Vizepräsident und der Sekretär des Verwaltungsrates aus. Der Direktor ist einzelzeichnungsrechtig per procura. Mitglieder des Verwaltungsrates sind: Dr. jur. Walter Wellauer, Advokat, von und in Basel, Präsident; Hans Herzog-Albon, Oheringenieur, von Bern, in Basel, Vizepräsident; Albert Hangartner, Lehrer, von Lanzeneunforn (Thurgau), in Birsfelden, Sekretär; Fritz Pfau, Schlossermeister, von Bümpliz (Bern), in Birsfelden; Albert Alher, Wirt, von Niederdorf (Basel-Land), in Birsfelden; Carl Heinz Diehl, Kaufmann, von Unterlangenegg (Bern), in Sissach; Franz Xaver Marzohl, Generalsekretär des Schweizerischen Radfahrerbundes, von Malters (Luzern), in Zürich. Direktor der Genossenschaft ist: Osear Stählin, Kaufmann, von Lachen (Schwyz), in Basel. Geschäftslokal des Verwaltungsrates: Marktgrasse 6, Basel; Geschäftslokal der Direktion: Steinenthorberg 2, Basel.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

1923. 9. Mai. Unter der Firma **Schweizerische Mühlenbetriebs-Gesellschaft (S. M. G.)** hat sich, mit dem Sitz in Schaffhausen, eine Genossenschaft gegründet. Diese bezweckt die Wahrung des nationalen Charakters der schweizerischen Mülerei-Industrie, und in der Erhaltung ihrer Existenzbedingungen hauptsächlich durch: a) die Beteiligung an schweizerischen Mülereiunternehmen, insbesondere durch Erwerb von Aktien, sowie Uebertragung solcher an Inhaber, welche die nötigen Garantien für eine wirksame und konsequente Vertretung der Gesellschaftsinteressen bieten; b) jede Förderung von Bestrebungen zur Gründung regionaler Organisationen in der schweizerischen Mülerei-Industrie, die geeignet erscheinen, eine sanierende Wirkung auf die Absatz- und Produktionsverhältnisse auszuüben. Die Statuten sind am 2. Februar 1923 festgesetzt worden. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Jede in der Schweiz ansässige Mülereifirma kann Mitglied der Genossenschaft werden. Aufnahmesuche sind dem Vorstande schriftlich einzureichen. Die finanzielle Beteiligung der Mitglieder erfolgt durch Uebernahme von Anteilscheinen in einem statutarisch festgelegten — eventuell durch die Generalversammlung im Einzelfall festzulegenden — Verhältnis. Die Anteilscheine lauten auf den Betrag von Fr. 400. Eine Uebertragung der Anteilscheine ist ausser in Verbindung mit einer Rechtsnachfolge in der Mitgliedschaft nur unter Genossenschaffern, mit Zustimmung der Generalversammlung, zulässig. Die Mitglieder partizipieren am Genossenschaftsvermögen im Verhältnis ihrer Anteilscheine. Mit der Veräusserung oder Vererbung des Mülereibetriebes geht die Mitgliedschaft ohne weiteres an die Rechtsnachfolger über. Der Austritt aus der Genossenschaft kann jeweils per Ende einer dreijährigen Periode — erstmals auf Ende 1925 — erfolgen, wenn er dem Vorstande wenigstens 6 Monate vorher schriftlich erklärt wird. Der Ausschluss von Mitgliedern ist nur durch richterliches Urteil auf Grund von Art. 685 O. R. zulässig. Mit dem Ausruch des Konkurses über eine Gesellschafts-firma geht deren Mitgliedschaft unter. Aus der Genossenschaft ausscheidende Mitglieder verlieren mit der Mitgliedschaft jeglichen Anspruch an das Genossenschaftsvermögen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen; persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Publikationen erfolgen im Bulletin des Verbandes schweiz. Mülerei. Die Bilanzierung hat nach soliden kaufmännischen Grundsätzen zu erfolgen und muss wenigstens den in Art. 656 O. R. niedergelegten Grundsätzen genügen. Von einem, durch die Bilanz ausgewiesenen Reingewinn sind zunächst 10% einem Reservefonds zu überweisen, bis dieser die Höhe von 20%

des jeweiligen Anteilscheinkapitals erreicht hat. Die weitem 90 % dienen zur Ausschüttung einer Verzinsung der Anteilscheine bis zu 5 %. Ueber die Verwendung eines eventuell verbleibenden Gewinnsaldos beschliesst die Generalversammlung. Diese ist auch befugt, die Verzinsung der Anteilscheine zugunsten ausserordentlicher Abschreibungen oder Reserveanlagen zurückzustellen. Die Organe der Genossenschaft sind: die Generalversammlung; der aus 9—11 Mitgliedern bestehende Vorstand und die aus zwei Mitgliedern und einem Supplanten bestehende Kontrollstelle. Der Präsident und die Mitglieder des Vorstandes werden von der Generalversammlung gewählt und müssen Schweizerbürger sein; im übrigen konstituiert sich der Vorstand selbst. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft führen kollektiv Präsident und Vizepräsident des Vorstandes oder je einer von beiden mit dem Quästor oder mit dem Aktuar. Dem Vorstand gehören an: als Präsident: Ferdinand Steiner, Mühlenbesitzer, Nationalrat, von Gross-Wangen (Luzern); in Malters; als Vizepräsident: Franz Eherle, Müller, von Haggenschwil, in Aarau; als Quästor: Eugen Koller, Müller, von Zürich, in Goldbach (Zürich); als weitere Mitglieder: Emil Beck, Müller, von Sumiswald, in Landschwil; Jakob Haab sen., Müller, von Hirzel (Zürich), in Zug; Adolf Hungerbühler, Müller, von und in St. Gallen; Robert Klingler, Müller, von und in Gossau; Martin Müller, Direktor, von Tegerfelden (Aargau), in Goldach; Edwin Wehrli, Müller, von und in Basel, und Heinrich Wespi, Müller, von Ossingen (Zürich), in Wülflingen (Zürich). Aktuar der Genossenschaft ist: Dr. Felix Stoffel, Rechtsanwalt, von Arbon (Thurgau), in Zürich. Das Domizil der Genossenschaft befindet sich im Bureau der Aktiengesellschaft Vereinigte Mühlen Schaffhausen A.-G., in Schaffhausen, Mühlenstrasse, «zur Neumühle».

20. Juni. Die Knorr-Nährmittel Aktiengesellschaft Thayngen (Société Anonyme des produits alimentaires Knorr Thayngen) (Società anonima dei prodotti alimentari Knorr Thayngen), in Thayngen (S. H. A. B. Nr. 188 vom 14. August 1922, Seite 1578), hat in der Generalversammlung vom 6. Juni 1923 einem vom 1. Juni 1923 datierten Kaufvertrag die Genehmigung erteilt, nach welchem die Gesellschaft von der «Retag» Handels- & Industrie-Aktiengesellschaft Zürich, in Zürich, sämtliche Liegenschaften (Fabrikgebäude, Liegenschaften, Beamten- und Arbeiter-Wohnhäuser, Werkstätten, Remisen, Schuppen usw.) mit Umgelände und Zubehör laut Grundbuch Thayngen Nrn. 6055 und 6108, welche die «Retag» durch öffentlich beurkundeten Vertrag vom 13. Juli 1922 von der Firma C. H. Knorr A.-G., in Heilbronn, Zweigniederlassung Thayngen, gekauft hat, mit allen damit verbundenen Rechten und Pflichten, erwirbt. Der Kaufpreis beträgt Fr. 540,000, welcher durch Uebergabe von 540 voll libierten Namenaktien zu je Fr. 1000 der Knorr-Nährmittel Aktiengesellschaft Thayngen an die «Retag» Handels- & Industrie-Aktiengesellschaft Zürich getilgt wird. Die Gesellschaft hat in der nämlichen Generalversammlung das Aktienkapital von Fr. 180,000 um Fr. 540,000 erhöht auf den Betrag von Fr. 720,000 (siebenhundertzwanzigttausend Franken), eingeteilt in 720 voll einbezahlte Namenaktien zu je Fr. 1000 (eintausend Franken) und dementsprechend ihre Statuten abgeändert. Sodann hat der Verwaltungsrat seine Mitglieder Herman Knodel, Kaufmann, von Vaihingen a. d. Enz (Württemberg), und Heinrich Müller, Kaufmann, von Flurlingen (Zürich), beide in Thayngen, zu Geschäftsführern ernannt, welche kollektiv, oder je einer dieser kollektiv mit einem Mitglied des Verwaltungsrates rechtsverbindlich für die Gesellschaft zeichnen.

St. Gallen — St. Gall — San Gallo

Charcuterie. — 1923. 21. Juni. Unter der Firma Aktiengesellschaft E. Rietmann's Erben, St. Gallen, besteht, mit Sitz und Gerichtsstand in St. Gallen C, eine Aktiengesellschaft, welche die Uebernahme und den Fortbetrieb des Charcuteriegeschäftes von «E. Rietmann's Erben», sowie den käuflichen Erwerb der Liegenschaften Engelgasse Nr. 11 und 13, Augustiner-gasse Nr. 26, Buchstrasse Nr. 24, von E. Rietmann-Arten sel. Erben, zum Zwecke hat. Die Gesellschaftsstatuten sind am 26. Mai 1923 festgesetzt worden. Die Dauer der Gesellschaft ist unbestimmt. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Fr. 280,000 (zweihundertachtzigtausend Franken), eingeteilt in 280 Stück auf den Namen lautende Aktien von je Fr. 1000. Ausgenommen den Fall des erbrechtlichen Ueberganges sind die Aktien nur mit Zustimmung des Verwaltungsrates übertragbar. Bei Veräusserung von Aktien steht den übrigen Aktionären das Vorkaufsrecht zu, das durch den Verwaltungsrat geregelt wird. Bei Erhöhung des Aktienkapitals steht den Aktionären ein ihrem Aktienbesitz proportionales Vorzugsrecht zu. Die Gesellschaft übernimmt gemäss Uebernahmevertrag vom 25. Mai 1923, mit Wirkung ab 1. Januar 1923, Aktiven und Passiven der Kollektivgesellschaft «E. Rietmann's Erben», sowie die Liegenschaften Engelgasse Nrn. 11 und 13, Augustiner-gasse Nr. 26, Buchstrasse Nr. 24, St. Gallen, von «E. Rietmann sel. Erben». Der Uebernahmepreis der hiervor genannten Werte beträgt Fr. 514,121.13. Derselbe wird getilgt: a) durch Uebernahme der Passiven von Fr. 234,121.13; b) durch Barzahlung von Fr. 280,000 (gleich dem Ueber-schuss der Aktiven). Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch eingeschriebene Briefe an die Aktionäre und, soweit dies gesetzlich vorgeschrieben ist, durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Organe der Gesellschaft sind: a) die Generalversammlung; b) der Verwaltungsrat; c) die Kontrollstelle. Der Verwaltungsrat besteht aus drei Mitgliedern; er vertritt die Gesellschaft nach aussen; er bezeichnet diejenigen Personen aus seiner Mitte, welchen die rechtsverbindliche Unterschrift für die Gesellschaft zusteht, und regelt die Art der Zeichnung. Er ist berechtigt, Delegierte zu ernennen und ihnen einen Teil seiner Befugnisse zu übertragen. Er besteht aus: Jakob Jordy-Rietmann, Kaufmann, von Wyssachen (Bern), in St. Gallen, Präsident und Delegierter; Robert Greuter-Rietmann, Kaufmann, von und in Zürich, und Otto Klingler-Rietmann, Kaufmann, von Gossau, in Wängi. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Gesellschaft führt der Delegierte des Verwaltungsrates einzeln, die übrigen Verwaltungsratsmitglieder kollektiv zu zweien mit einem andern Zeichnungsberechtigten. Kollektivprokura ist erteilt an: Hans Kreis, Metzger, von Ermatingen, und Walther Stückli, Kaufmann, von Aristau (Aargau), beide in St. Gallen. Geschäftslokal: Engelgasse 13.

Stickerei. — 21. Juni. Die Firma Meier Mirelmann, Stickereifabrikation und Export, Oberer Graben 38, in St. Gallen C (S. H. A. B. Nr. 94 vom 11. Februar 1919, Seite 215), hat ihre Geschäftslokalitäten nach Lämmlisbrunnstrasse 47, St. Gallen C, verlegt.

21. Juni. Kaufmännischer Verein St. Gallen, Verein, mit Sitz in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 36 vom 11. Februar 1920, Seite 252). Der bisherige Sekretär des Vereins Ludwig Zimmermann ist zurückgetreten; seine Unterschrift ist daher erloschen. Neu wurde als Sekretär des Vereins gewählt: Alfred Baumgartner-Faé, von Mosnang, in St. Gallen C. Der Präsident oder Vizepräsident zeichnet kollektiv mit dem Vereinsrechnungsführer oder dem Vereinssekretär.

22. Juni. Ostschweizerische Mühlen A.-G., Goldach, mit Sitz in Goldach (S. H. A. B. Nr. 48 vom 27. Februar 1923, Seite 410). Die Prokura von Ulrich Ohrist und Gottlieb Engelhart ist erloschen.

22. Juni. Aus dem Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft unter der Firma Allgemeine Versicherungsgesellschaft «Helvetia» (Compagnie d'Assurances Générales «Helvétia») (Compagnia di Assicurazioni Generali «Helvetia»)

(General Insurance Company «Helvetia»), in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 114 vom 17. Mai 1922, Seite 961), sind die bisherigen Mitglieder Emil Wild-Gsell und Heinrich Wehrli ausgeschieden; ihre Unterschriften sind daher erloschen. In den Verwaltungsrat wurden neu gewählt: Arnold Mettler-Specker, Kaufmann, von und in St. Gallen C, und Rudolf Zürcher-Bercht, Kaufmann, von St. Gallen, in St. Gallen C. Die Unterschrift führt ein Direktor, Subdirektor oder ein Prokurist unter Gegenzeichnung durch ein Mitglied der Verwaltung.

22. Juni. «Helvetia» Schweizerische Feuerversicherungsgesellschaft («Helvetia» Compagnie Suisse d'Assurances contre l'Incendie) («Elvezia» Compagnia svizzera d'Assicurazioni contro l'Incendio) («Helvetia», Swiss Fire Insurance Company), mit Sitz in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 145 vom 24. Juni 1922, Seite 1241). Aus dem Verwaltungsrat sind ausgeschieden: Emil Wild und Heinrich Wehrli; ihre Unterschrift ist erloschen. An deren Stelle wurden in den Verwaltungsrat neu gewählt: Arnold Mettler-Specker und Rudolf Zürcher-Bercht, beide Kaufleute, von und in St. Gallen. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Gesellschaft führt der Generaldirektor, oder ein Subdirektor, oder ein Prokurist, unter Gegenzeichnung durch ein Mitglied des Verwaltungsrates.

Schiffstickerei. — 22. Juni. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Rohrer & Mäusle, Schiffstickerei, in Buchs (S. H. A. B. Nr. 72 vom 27. März 1919, Seite 506), ist infolge Auflösung und Uebernahme der Aktiven und Passiven durch die neue Firma «Sigmund Mäusle» erloschen.

Inhaber der Firma Sigmund Mäusle, in Buchs, ist Sigmund Mäusle, von Grosshöchstetten (Bern), in Buchs. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Rohrer & Mäusle». Schiffstickerei. Fabrik Neuhof.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds

Horlogerie. — 1923. 21. juin. La société Léon Reuche fils & Co, fabrication d'horlogerie, à la Chaux-de-Fonds (F. o. s. du c. du 23 mai 1912, n° 131), est dissoute et radiée ensuite de reprise de l'actif et du passif par la maison «Léon Reuche fils». En conséquence la procuration conférée à Léon-Emile Reuche, est éteinte.

Le chef de la maison Léon Reuche fils, à la Chaux-de-Fonds, est Georges-Léon Reuche, fils de Léon, de la Chaux-de-Fonds, y domicilié. Fabrication d'horlogerie. Rue du Progrès n° 43. Cette maison reprend l'actif et le passif de la société «Léon Reuche fils & Co», dissoute et radiée.

Genève — Genève — Ginevra

1923. 18. juin. Suivant statuts adoptés le 30 mai 1923, il s'est constitué, sous la dénomination de Société coopérative des propriétaires de la Praille, une société coopérative conformément au titre 27 du C. O. ayant pour but: de poursuivre les traitations engagées avec la Confédération Suisse, l'Etat de Genève et les Chemins de fer fédéraux en vue d'obtenir que ceux-ci fassent l'acquisition des terrains sis à la Praille, sur les communes de Carouge et Lancy ou autres nécessaires au raeoordement ou renouent à leur servitude et versent en outre les indemnités auxquelles ont droit les propriétaires dont les immeubles sont grevés de servitudes en vertu des plans établis pour le dit raeoordement. Elle a pour but en particulier de mettre en commun les frais faits et à faire à cet effet, y compris les frais et honoraires des instances à introduire par tous les sociétaires personnellement. Son siège est à Genève, sa durée est indéterminée. Pour devenir membre de la société, il faut: 1° Etre propriétaire ou co-propriétaire d'un immeuble grevé de la servitude ci-dessus. 2° Faire par déclaration écrite adhésion aux présents statuts et notamment à l'article des statuts portant pouvoir en faveur du comité de la société. 3° Etre agréé par le comité qui en cas de refus d'un candidat n'est pas tenu d'en faire connaître les motifs. 4° Fournir au comité un compte justificatif des indemnités que le sociétaire entend réclamer. 5° Verser immédiatement en mains du comité à titre d'apport le demi pour cent du montant des indemnités réclamées. Outre le versement ci-dessus chaque sociétaire prend l'engagement de verser au comité à première demande proportionnellement au montant de l'indemnité réclamée par le sociétaire, le montant des frais d'expertises qui pourraient être nécessaires. Il prend l'engagement enfin de verser au comité: a) en cas d'achat par l'autorité compétente quelle qu'elle soit de tout ou partie des immeubles qu'il possède, le deux pour cent du prix touché par lui pour cet achat, si la vente intervient avant l'introduction de l'instance et le trois pour cent du dit prix si la vente intervient en cours d'instance ou après procès; b) en cas de paiement par la dite autorité d'une indemnité pour restriction du droit de propriété le huit pour cent de l'indemnité totale obtenue. Au delà des mises de fonds prévues ci-dessus, il ne pourra être exigé des sociétaires aucun versement ni aucune contribution quelconque. Ils ne seront tenus d'aucune responsabilité personnelle ni solidaire quant aux engagements de la société, lesquels sont uniquement garantis par les biens de celle-ci. Tout sociétaire peut se retirer de la société en tout temps en donnant sa démission par écrit au comité. Il cesse de droit de faire partie de la société s'il n'est plus propriétaire d'un immeuble grevé comme dit aux statuts. Dans ces deux cas il perd tous les droits à l'avoir social. Il reste cependant engagé à participer aux frais d'expertises dans la proportion prévue aux statuts, si ces frais sont engagés au jour de sa démission, et, en général, aux frais de son propre procès. Il reste également engagé aux contributions si la vente intervient dans l'année de sa démission ou s'il obtient une indemnité dans l'année de sa démission. En cas de vente par un sociétaire de tout ou partie des immeubles qu'il possède il peut céder à l'acquéreur de ces immeubles tous ses droits dans la société ou une part proportionnelle aux immeubles vendus. Ce transfert doit néanmoins être soumis au comité qui est toujours libre de refuser l'admission du nouveau sociétaire. En cas de décès d'un sociétaire ses droits passent de plein droit à celui ou à ceux de ses héritiers qui deviennent propriétaires des immeubles dont la possession est exigée. Jusqu'à fixation de leurs droits par une inscription au Registre foncier, les dits héritiers sont solidairement responsables à l'égard de la société des engagements du défunt. La société est administrée par un comité d'administration composé de trois membres au moins et de sept au plus et nommé par l'assemblée générale pour une durée de trois ans. Les membres du comité sont immédiatement rééligibles. Le président du comité d'administration a seul la signature sociale. Les contributions des sociétaires serviront à couvrir les débours que nécessitera la poursuite du but social et les frais de procès et expertises, les honoraires d'avocats ou autres mandataires. En cas d'achat par l'autorité compétente des immeubles appartenant aux sociétaires, le comité aura droit après liquidation et paiement de toutes les dettes de la société et à concurrence du solde disponible à une rémunération d'un et quart pour cent du prix de vente total en cas de vente en cours de procès ou après procès et d'un demi pour cent en cas de vente avant procès. En cas de paiement par l'autorité compétente de l'indemnité prévue aux statuts, le comité aura droit après

liquidation et paiement de toutes dettes à une rémunération de quatre pour cent du montant total de cette indemnité à concurrence du disponible. S'il reste un solde disponible après paiement de tous frais, honoraires et dettes quelconques et après versements au comité des rémunérations ci-dessus, ce solde sera réparti entre les sociétaires au prorata de leur mise de fonds. Le comité d'administration est composé de: Paul Tissot, président, négociant, de La Chaux-de-Fonds, au Grand-Lancy; Georges Bertrand, professeur, de Carouge, au Grand-Lancy; Ernest Gojon, entrepreneur, de Genève, au Grand-Lancy; Eugène Henssler, architecte, de Chancy, à Genève, et Adrien Piccioni, géomètre, de Plainpalais, à Genève. Siège social: Boulevard Georges Favon 6.

Produits chimiques, etc. — 21 juin. La raison **Helmbold-Hedmann**, fabrication et commerce de produits chimiques et représentations commerciales, à Genève (F. o. s. du c. du 18 mai 1921, page 1000), est radiée ensuite de renonciation de la titulaire.

Bonneterie. — 21 juin. La société en commandite « A. Zumthor et Cie », fabrique et commerce de bonneterie, à Genève (F. o. s. du c. du 9 avril 1919, page 610), est déclarée dissoute depuis le 1^{er} février 1923. Elle ne subsiste plus que pour sa liquidation qui sera opérée sous la raison sociale **A. Zumthor et Cie en liq^{on}**, par Humbert Sésiano, arbitre de commerce, de Plainpalais, au Petit-Saconnex, auquel tous pouvoirs ont été conférés à cet effet.

Serrurerie. — 21 juin. Le chef de la maison **Antoine Blandin**, au Petit-Saconnex, est Antoine Blandin, de nationalité française, domicilié à Cologne. La maison a repris l'actif et le passif de « Passaquin et Blandin », au Petit-Saconnex (F. o. s. du c. du 28 avril 1913, page 776). Atelier de serrurerie, 43, rue Rothschild.

21 juin. Suivant procès-verbal d'assemblée générale en date du 18 mai 1923, dressé par M^e Gustave Martin, notaire, à Genève, la **Société de l'Oratoire**, société anonyme ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 27 mai 1903, page 838), a modifié: a) l'indication de son objet qui est actuellement: la possession et la jouissance ou location d'un immeuble sis à Genève, rue Tabazan 9, avec toutes appartenances et dépendances, ainsi que de tous autres immeubles; b) sa dénomination qui sera dorénavant **Société Immobilière de la rue Tabazan 9**; c) son capital social, lequel est réduit de cent vingt-cinq mille francs, à cinquante mille francs (fr. 50,000), par la réduction du montant de ses 125 actions de mille francs, à fr. 400 chacune. Les statuts ont été modifiés en ce sens. Le conseil d'administration est actuellement composé de 4 membres qui sont: François-Louis Perrot, sans profession, de La Chaux-de-Fonds et Neuchâtel, à Chambésy (déjà inscrit); Adolphe-Guillaume Audéoud, agronome, de Genève, à Chêne-Bougeries (déjà inscrit); Charles-Henri Lenoir, banquier, de Genève, à Plainpalais, et Horace-François-Adolphe Turrettini, chimiste, de et à Genève. La société est valablement engagée par la signature d'un des membres du conseil d'administration délégué à ces fins et porteur d'un extrait de registre en bonne forme ou par la majorité de ses membres. Les administrateurs Frédéric Necker et Alexis Lombard, décédés, sont radiés et leurs pouvoirs sont éteints.

21 juin. Suivant acte dressé le 16 juin 1923, par M^e Taponnier, notaire, à Genève, et statuts du même jour, y annexés, il a été constitué, sous la dénomination de **Société anonyme pour le Commerce d'Oeufs SACO**, une société anonyme ayant pour but l'achat, la vente, l'exploitation en gros d'un commerce d'oeufs, produits laitiers, salaisons et en général de tous produits d'alimentation. Son siège est à Genève. Sa durée est illimitée. Le capital social est fixé à la somme de dix mille francs (fr. 10,000), divisé en 20 actions de fr. 500. Les actions sont nominatives. Les publications de la société seront faites dans la Feuille d'avis officielle de Genève. La société est administrée par un conseil d'administration composé d'un à trois membres. La société est valablement engagée par la signature de deux administrateurs signant conjointement et, en cas d'administrateur unique, par la seule signature de ce dernier. Le premier conseil d'administration est formé de Louis Lombard, négociant, de et à Genève. Bureaux: rue du Temple 30.

21 juin. Suivant procès-verbal d'assemblée générale ordinaire et extraordinaire de la **Revue de Genève S. A.**, société anonyme ayant son siège à Plainpalais (F. o. s. du c. du 18 juillet 1922, page 1411), dressé par M^e Gustave Martin, notaire, à Genève, le 4 mai 1923, la dite société a augmenté son capital par l'émission de 19 nouvelles actions de 1000 francs chacune, nominatives, en sorte que le capital social est actuellement de fr. 150,000, divisé en 150 actions de fr. 1000. Les statuts ont été modifiés en conséquence.

21 juin. Suivant statuts et procès-verbal dressé le 19 juin 1923, par M^e Taponnier, notaire, à Genève, il est constitué, sous la raison sociale **Société Immobilière Rue de Rive N° 23**, une société anonyme qui a pour but l'acquisition, la possession, l'exploitation et la vente d'immeubles dans le canton de Genève, et spécialement l'acquisition pour le prix de nonante-huit mille-francs d'un immeuble situé à Genève, rue de Rive 23, formant la parcelle 4077, appartenant à Madame Meynier née Grange. Son siège est à Genève. Sa durée est illimitée. Le capital social est fixé à la somme de vingt mille francs (fr. 20,000), divisé en 10 actions de 2000 francs. Les actions sont nominatives. Les publications de la société seront faites dans la Feuille d'avis officielle de Genève. La société est administrée par un conseil d'administration composé d'un à trois membres. La société est valablement engagée par la signature de deux administrateurs signant conjointement et, en cas d'administrateur unique, par la seule signature de ce dernier. Le premier conseil d'administration est formé de William Henssler, architecte, de Chancy, à Genève, et Victor Déleval, métreur-vérificateur, de et à Genève. Siège social: 13, rue de l'Arquebuse, chez W. Henssler.

Güterrechtsregister — Registre des régimes matrimoniaux Registro dei beni matrimoniali

Bern — Berne — Berna
Bureau Bern

1923. 21. Juni. Die Ehegatten Paul Gustav Meyer, von Schaffhausen, Kaufmann, in Bern, und Rosa geb. Probst, daselbst, haben durch Ehevertrag vom 11. Mai 1923 als Brautleute Gütertrennung vereinbart. Der Ehemann ist Teilhaber der Kollektivgesellschaft Lütolf & Meyer, Vertretungen, Kommission etc., in Bern (S. H. A. B. Nr. 37 vom 12. Februar 1920, Seite 258).

Eidg. Amt für geistiges Eigentum

Bureau fédéral de la propriété intellectuelle — Ufficio federale della proprietà intellettuale

Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Iscrizioni

Nr. 54210. — 31. Mai 1923, 17 Uhr.

Jakob Siegenthaler, Fabrikation und Handel,
Gümligen, Gem. Muri (Bern, Schweiz).

Wollblümchenseifen.



N° 54211. — 5 juin 1923, 8 h.

Société Anonyme des Fabriques de chocolat et confiserie J. Klaus,
fabrication,
Le Locle (Suisse).

Chocolat.



Nr. 54212. — 4. Juni 1923, 8 Uhr.

Basler Gesellschaft für Farben und Lacke, Fabrikation und Handel,
Basel (Schweiz).

Zinkweiss.



N° 54213. — 20 avril 1923, 8 h.

Royal Baking Powder Company, fabrication et commerce,
New-York (E.-U. d'Amérique).

Poudre à lever à la cuisson et soude pour la cuisson.

ROYAL

N° 54214. — 20 avril 1923, 8 h.

Royal Baking Powder Company, fabrication et commerce,
New-York (E.-U. d'Amérique).

Poudre à lever à la cuisson.



N° 54215. — 28 mai 1923, 8 h.

A. Rossel-Conrad, Fabrique de montres „La Trame“, fabrication,
Tramelan-dessus (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.



(Renouvellement du n° 15832).

N° 54216. — 17 mai 1923, 17 h.

Huguenin frères et Co, Fabrique Niel, fabrication et commerce,
Le Locle (Suisse).

Boîtes de montres, bijouterie, orfèvrerie, médailles.



(Renouvellement avec extension d'emploi du n° 20464).

Nr. 54217. — 29. Mai 1923, 8 Uhr.

Standard Oil Company (Incorporated in New Jersey),
Fabrikation und Handel,

Bayonne (New Jersey, V. St. v. Amerika).

Achsenfett, schwarze Fette, schwarze Oele, Oel zum Ausschmieren der Ziegelformen, Brennöle, Grubenlampenöl, Kabelschmieröle, Oele für Achsbüchsen, Oele für Wagenachsen, kältebeständige Zylinderöle, zusammengesetzte Oele, Kompressorenöle, Kurbelkastenöle, Oele für Milchzentrifugen, rohe Schmieröle, Rohöle, Fette für Schmierbüchsen, Schneideöle, Zylinderöle, dunkle Achsenfette, dunkle filtrierte Zylinderöle; desodoriertes Gasolin, desodoriertes Naphta, Dynamoöle, Schmieröle für Fahrstuhlgetriebe, Maschinenschmieröle, extra filtrierte Zylinderöle, extra schwere Schmieröle, extra schwere Turbinenöle, Oele für Ackergerätschaften, Faserschmierfett, Heizöle, Zylinderöle für Gasmaschinen, Schmieröle für Gasmaschinen, Schmieröle für Gasmaschinen-Traktoren, Gasolin, Gasolin für Gasmaschinen, Gasöle, Getriebeöle, Oele für Erntemaschinen, Heizöle, schwere Maschinenöle, schwere filtrierte Spindelöle, schwere Motoren-Schmieröle, schwere Turbinenöle, Huföle, Schmieröle für Haushaltungszwecke, Oele für Beleuchtungszwecke, Lageröle, Kerosen, raffinierte Oele, Laternenöle, Schmiermittel für leichte Achsen, Oele für Webstühle, Oele für Niederdruck-Zylinder, Schmierfette, Schmieröle, Maschinenöle, Oele für Grubenwagen, Oele für Grubenwagen-Motoren, mineralische Verschlussöle, Gasolin für Motoren, Schmieröle für Motoren, neutrale Oele, Paraffinöle, aus Petroleum hergestellte Fette, Oele für Kraftübertragung, Oele für Eisenbahnwagen, Oele für Gefriermaschinen, wiedergeschmolzene Wachsrückstände, Oele für Strassenunterhalt, Oele für Dachunterhalt, Nähmaschinenöle, Signallaternenöle, desodoriertes Spezialgasolin, Spindelöle, Dampfzylinderöle, Schaftöle, Oele für Steinbrecher, strohgelbe Oele, strohgelbe Paraffinöle, Härteöle, Transformatorenöle, Schmiermittel für Transmissionen, Transmissionenöle, Oele zur Verwendung beim Gewindeschneiden, Turbinenöle, Ventilöle, Wachsrückstände, weisse Spindelöle.



Nr. 54218. — 30. April 1923, 8 Uhr.

Standard Oil Company (Incorporated in New Jersey),
Fabrikation und Handel,

Bayonne (New Jersey, V. St. v. Amerika).

Als Abfuhrmittel dienende Mineralöle, flüssige Zerstäubungsmittel für Nase und Hals, Ammonium Sulphochthylat, Mineralöle, vorzugsweise als Basis für Gesichtscremen dienende Mineralöle, lösliche Aether, Isopropyl Alkohol, Petrolatum, Petrolatumöle, Petrolatumfette, Huföle, Compoundierte Anlaseröle für Explosionsmotore, in der Papierbehandlung verwendete Oele, Gummilösungsöle.

STANDARD OIL CO. (NEW JERSEY)

Nr. 54219. — 29. Mai 1923, 8 Uhr.

Standard Oil Company (Incorporated in New Jersey),
Fabrikation und Handel,

Bayonne (New Jersey, V. St. v. Amerika).

Asphalt für Pflasterungszwecke, Asphalt für Mischzwecke, Asphaltbindemittel, Asphaltöl für Strassenunterhalt, schwere Flussmittel für Pflasterungen, mittlere Flussmittel für Pflasterungen, leichte Flussmittel für Pflasterungen, Flussmittel für Pflasterungen, schwere Flussmittel für Bedachungen, mittlere Flussmittel für Bedachungen, leichte Flussmittel für Bedachungen, Flussmittel für Bedachungen, Dachasphalte, Füllmittel für Asphaltsteine, Füllmittel für Asphaltblöcke, Asphalt-Makadam,

Asphalt für Fussböden, Asphalt für Ausbesserungen, Asphalt zum Ausbessern in kaltem Zustand, Fussbodenreinigungsmittel, Fussbodenöl, Nähmaschinenöle, Transformatorenöle, Kabelschmieröle, Zylinderöle, Oele für Niederdruckzylinder, Kurbelkastenöle, Turbinenöle, mittlere Turbinenöle, schwere Turbinenöle, extra schwere Turbinenöle, Oele für Gasmaschinen, Kompressorenöle, Spindelöle, Oele für Webstühle, Schmieröle, Schmiermittel für den Haushalt, Oele für Grubenmotoren, Oele für Erntemaschinen, Oele für Ackergerätschaften, Oele für Milchzentrifugen, Heizöle, Gasolin für Motoren, Oel für Strassenunterhalt, Oele für Kraftübertragung, Gasolin für Gasmaschinen.

STANDARD

Nr. 54220. — 9. Juni 1923, 8 Uhr.

Standard Oil Company (Incorporated in New Jersey),

Fabrikation und Handel,

Bayonne (New Jersey, V. St. v. Amerika).

Asphalt für Pflasterungszwecke, Asphalt für Mischzwecke, Asphaltbindemittel, Asphaltöl für Strassenunterhalt, schwere Flussmittel für Pflasterungen, mittlere Flussmittel für Pflasterungen, leichte Flussmittel für Pflasterungen, Flussmittel für Pflasterungen, schwere Flussmittel für Bedachungen, mittlere Flussmittel für Bedachungen, leichte Flussmittel für Bedachungen, Flussmittel für Bedachungen, Dachasphalte, Füllmittel für Asphaltsteine, Füllmittel für Asphaltblöcke, oxydierte Asphalte, Asphalte für Fussböden, Asphalt-Makadam, Asphalt für Ausbesserungszwecke, Asphalt für Ausbesserungen in kaltem Zustand, Möbelpolitur, Politur für Automobil-Karosserien, Bodenöl, Geschirrol, Geschirrschwärze, Geschirrpöleröl, Geschirrkonservierungsöl, Lederpöleröl, Klauenöl, und Paraffinwachs für Waschzwecke, Achsenfett, schwarze Fette, schwarze Oele, Oel zum Ausschmieren der Ziegelformen, Brennöle, Grubenlampenöl, Kerzen, Oele für Achsbüchsen, Oele für Wagenachsen, Kältebeständige Zylinderöle, zusammengesetzte Oele, Kompressorenöle, Kurbelkastenöle, Oele für Milchzentrifugen, rohe Schmieröle, Rohöle, Fette für Schmierbüchsen, Schneideöle, Zylinderöle, dunkle Achsenfette, dunkle filtrierte Zylinderöle, Dynamoöle, Schmieröle für Fahrstuhlgetriebe, Maschinenöle, extra filtrierte Zylinderöle, extra schwere Schmieröle, Oele für Ackergerätschaften, Faserschmierfett, Heizöle, Zylinderöle für Gasmaschinen, Schmieröle für Gasmaschinen, Schmieröle für Gasmaschinen-Traktoren, Getriebeöle, Geschirrol, Oele für Erntemaschinen, Heizöle, schwere Maschinenöle, schwere filtrierte Spindelöle, schwere Oele für Motoren, schwere Turbinenöle, Oele für Beleuchtungszwecke, Lageröle, raffinierte Oele, Laternenöle, Schmiermittel für leichte Achsen, Oele für Webstühle, Oele für Niederdruckzylinder, Schmierfette, Schmieröle, Maschinenöle, Oele für Grubenwagen, Oele für Grubenwagen-Motoren, Gasolin für Motoren, Motorenöle, Naphta, Wachs-rückstände, rohes Wachs in Schuppen, Gasöl, Gasolin für Gasmaschinen, Neutrale Oele, Paraffin-Oele, Paraffinwachs, aus Petroleum hergestellte Fette, Oele für Kraftübertragung, Oele für Eisenbahnwagen, Oele für Gefriermaschinen, Oele für Strassenunterhalt, Oel für Dachunterhalt, Nähmaschinenöle, Oele für Signallaternen, Spindelöle, Dampfzylinderöle, Schaftöle, Oele für Steinbrecher, strohgelbe Oele, strohgelbe Paraffinöle, Härteöle, Transformatorenöle, Schmiermittel für Transmissionen, Oele zur Verwendung beim Gewindeschneiden, Turbinenöle, Ventilöle, Kabelschmieröle, wiedergeschmolzene Wachs-rückstände, desodoriertes Gasolin, desodoriertes Naphta, mineralische Verschlussöle, weisses Spindelöl.

STANDARD OIL COMPANY (NEW JERSEY)

Nr. 54221. — 30. Mai 1923, 8 Uhr.

„Cis“ Chemische Industrie & Seifenfabrik Aktiengesellschaft Liestal,

Fabrikation,

Liestal (Schweiz).

Seifen, Speisefett und Speiseöle.

La Sirène

Nr. 54222. — 2. Juni 1923, 8 Uhr.

Mathias Gasser, Biscuits- & Waffelfabrik,

Fabrikation und Handel,

Arlenheim (Schweiz).

Zuckerwaren.



(Übertragung der Nr. 39196 der Biscuits- & Waffelfabrik Birseck Gasser & Haas, Arlesheim).

Monopolgebühren auf monopolpflichtigen Waren

(Bekanntmachung der eidg. Oberzolldirektion vom 18. Juni 1923.)

Auf Grund des Bundesratsbeschlusses vom 18. Juni 1923¹⁾ betreffend die Entrichtung von Monopolgebühren auf gebrannten Wassern werden die Monopol- und Ausgleichungsgebühren für nachstehende im Gebrauchstarif aufgeführte Produkte festgesetzt wie folgt:

NB. ad 24 b. Schlehenfrüchte, frisch (*Prunus spinosa*), zu Brennzwecken, bezahlen eine Monopolgebühr von Fr. 5.— per q brutto.

NB. ad 29 b. Monopolgebühr für Frucht- und Beerensäfte mit Alkohol: wie Brantwein, siehe NB. ad 125/129, mit Ausnahme der Frucht- und Beerensäfte mit einem Alkoholgehalt von nicht mehr als 3,5 Vol.%, die folgende Monopolgebühren entrichten:

für Sendungen von 50 kg brutto und mehr: Fr. 0.80 per Grad und q brutto; für Sendungen unter 50 kg brutto: Fr. 1.— per Grad und q brutto.

NB. ad 30. Monopolgebühren sind zu entrichten per q brutto: für Enzianwurzeln, trocken, ungemahlen, Fr. 9.—; für Kirschen, eingestampft oder entsticht, Fr. 6.50; für Zwetschgen oder Pflaumen, eingestampft, Fr. 5.50; für andere Steinobstsorten, eingestampft, Fr. 5.—; für Kernobstsorten, eingestampft, Fr. 5.—; für Wacholderbeeren, getrocknet, ganz oder zerkleinert, Fr. 10.—; für Beerenobst, anderes, eingestampft, zu Brennzwecken, Fr. 2.75; für Wacholderbeerenrest (Wacholdertreber) Fr. 10.—

NB. ad 32. Monopolgebühr für Weintrauben, frisch oder eingestampft zur Kelterung, für ihre Trerster per q brutto Fr. 1.70.

NB. ad 33. Die nach Nr. 33 zu Fr. 50.— per q verzollbaren, getrockneten Weintrauben unterliegen überdies einer Monopolgebühr per q brutto von Fr. 7.—

NB. ad 36 b. Orangen und Mandarinen, eingestampft, bezahlen eine Monopolgebühr von Fr. 2.75 per q brutto.

NB. ad 37 b. Monopolgebühr für Feigen, zu Brennzwecken, per q brutto Fr. 33.—

NB. ad 101. Monopolgebühr für in Alkohol eingemachte Früchte: wie Brantwein, s. NB. ad 125/129.

NB. ad 102. Monopolgebühr für mit Likör gefüllte Bonbons: wie für Liköre, s. NB. ad 125/129.

NB. ad 103. Monopolgebühr für mit Alkohol zubereitete Frucht- und Beerensäfte: wie Brantwein, s. NB. ad 125/129.

NB. ad 106. Presshefe bezahlt eine Monopolgebühr von Fr. 1.— per q brutto.

Zu 117 a/c und 119. Weine mit mehr als 15 Grad Alkoholgehalt bezahlen für 100 kg brutto eine Monopolgebühr von Fr. 1.— für jeden Grad über 15 Grad. Für die Weinspezialitäten der Tarif-Nr. 117 c bleiben besondere Bestimmungen und handelsvertragliche Abmachungen vorbehalten.

Trübe und essigstichtige Weine zu Brennzwecken bezahlen eine Monopolgebühr von Fr. 10.—

NB. ad 129 a/b. Wermut mit mehr als 18 Grad Alkoholgehalt bezahlt für jeden Grad über 18 eine Monopolgebühr von Fr. 1.— per q brutto.

NB. ad 125/129.

I. Die Einfuhr von Spirit, Spiritus, Weingeist, Alkohol ist Monopol des Bundes. Alkohol absolutus und andere Spirit- und Spiritussorten können indessen mit Bewilligung der Alkoholverwaltung auch durch Privatpersonen eingeführt werden gegen Entrichtung der tarifgemässen Zölle und der folgenden Eintrittstaxen:

- a) für Alkohol absolutus:
 - in Sendungen von 50 kg brutto und mehr: Fr. 125.— per q brutto,
 - in Sendungen unter 50 kg brutto: Fr. 156.25 per q brutto;
- b) für andere Spirit- und Spiritusspezialitäten: gemäss Ziffer II hiernach.

Für die Einfuhr von Alkohol absolutus wird eine generelle Einfuhrbewilligung erteilt.

Für die Einfuhr von Alkohol absolutus zu technischen Zwecken, zur Denaturierung bestimmt, ist dagegen eine besondere Bewilligung der eidgenössischen Alkoholverwaltung erforderlich, und es ist überdies infolge des Alkoholmonopols eine Verwaltungsgebühr von Fr. 10.— per q brutto zu entrichten.

II. Monopolgebühr auf Brantwein und anderen geistigen Getränken, ferner Likören, Likörweinen usw.:

- a) unter 25 Grad Alkoholgehalt:

1. Sendungen von 50 kg brutto und mehr	per q brutto	Fr. 25.—
2. Sendungen unter 50 kg brutto	»	31.25
- b) Von 25—75 Grad Alkoholgehalt:

1. Sendungen von 50 kg brutto und mehr	»	100.—
2. Sendungen unter 50 kg brutto	»	125.—
- c) von 76 Grad Alkoholgehalt und darüber:

1. Sendungen von 50 kg brutto und mehr	»	100.—
nebst Zuschlagsgebühr für jeden Grad über 75 Grad	»	1.—
2. Sendungen unter 50 kg brutto	»	125.—
nebst Zuschlagsgebühr für jeden Grad über 75 Grad	»	1.25

NB. ad 130/131. Essig und Essigsäure bezahlen infolge des Alkoholmonopols eine Ausgleichungsgebühr von 15 Rp. per Säuregrad und q brutto.

NB. ad 213. Johannisbrot, zu Brennzwecken, bezahlt eine Monopolgebühr von Fr. 27.50 per q brutto.

NB. ad 218. Trauben- und Obstrestreer bezahlen eine Monopolgebühr von Fr. 5.50 per q brutto. Weinhefe, dick- und dünnflüssig (Drusen), bis und mit 15 Graden Alkoholgehalt unterliegt einer Monopolgebühr von Fr. 10.— per q brutto; solche von mehr als 15 Graden Alkoholgehalt hat zudem für jeden weitem Grad einen Zuschlag von Fr. 1.— per q brutto zu entrichten.

NB. ad 220. Enzianwurzeln, frisch, ganz oder zerkleinert, unterliegen einer Monopolgebühr von Fr. 4.50 per q brutto; Topinambur (*Helianthus tuberosus*) und Weisswurzeln (*Helianthus diornicoides*) einer solchen von Fr. 7.50 per q brutto.

NB. ad 966/967. Wacholderbeeren, frisch, ganz oder zerkleinert, unterliegen einer Monopolgebühr von Fr. 10.— per q brutto.

NB. ad 968. Wacholderbeeren, eingedickt (Latwerge, Mus, Honig, Saft und dgl.), unterliegen einer Monopolgebühr von Fr. 30.— per q brutto.

Produkte tierischen Ursprungs, in Spiritus konserviert (Ovarien, Placenten etc.) bezahlen infolge des Alkoholmonopols eine Verwaltungsgebühr von Fr. 10.— per q brutto.

NB. ad 974 b. Aldehyd (Azetaldehyd, Paraldehyd), nicht denaturiert, unterliegt infolge des Alkoholmonopols einer Ausgleichungsgebühr von

Fr. 15.— per q brutto; Ameisenäther und Salpetergeist unterliegen einer fixen Monopolgebühr von Fr. 125.— per q brutto.

NB. ad 976. Chloroform unterliegt infolge des Alkoholmonopols einer Ausgleichungsgebühr von Fr. 22.—, Chloral und Chloralhydrat einer solchen von Fr. 17.50 per q brutto.

NB. ad 981. Monopolgebühren:

1. auf alkoholhaltigen, pharmazeutischen Präparaten und Tinkturen, die ausschliesslich zum äusserlichen Gebrauch dienen: Fr. 1.40 per Grad und q brutto;
2. Rumäther und Rumessenz unterliegen einer fixen Monopolgebühr von Fr. 125.— per q brutto;
3. Fruchtessenzen mit mehr als 10 Vol.% Alkoholgehalt: Monopolgebühr gemäss NB. ad 125/129, Ziffer II, lit. a/c, hiervor.
4. auf alkoholhaltigen, pharmazeutischen Präparaten und Tinkturen, Elixieren, Geheimmitteln, medikamentösen Weinen etc., die zum innerlichen Gebrauch dienen, sowie auf andern als den vorstehend aufgeführten alkoholhaltigen Essenzen und Extrakten zu Genusszwecken oder zur Herstellung von Brantwein, Likören, Limonaden etc., wie Alcool de menthe (Münzgeist), Bittergeist (Lebensessenz), Kognakessenz, Extrait de menthe, Wermutessenz u. dgl.: Monopolgebühr gemäss NB. ad 125/129, Ziffer II, lit. a/c, hiervor;

NB. ad 982/983. Monopolgebühr für alkoholhaltige Parfümerien und kosmetische Mittel Fr. 1.40 per Grad und q brutto.

NB. ad 997. Weinhefe, getrocknet (gepresst), unterliegt einer Monopolgebühr von Fr. 4.50 per q brutto.

NB. ad 1052. Fettsäureester mit einem Alkoholgehalt von mehr als 10 Vol.% gehören unter die Tarif-Nr. 981 (Monopolgebühr s. NB. ad 125/129, Ziffer II, lit. a/c, hiervor).

NB. ad 1059. Bromäthyl unterliegt infolge des Alkoholmonopols einer Ausgleichungsgebühr von Fr. 5.50, Chloräthyl einer solchen von Fr. 8.—, Jodäthyl einer solchen von Fr. 6.— per q brutto und Kollodium einer solchen von Fr. 15.— per q brutto.

NB. ad 1062. Schwefeläther bezahlt infolge des Alkoholmonopols eine Ausgleichungsgebühr von Fr. 16.— per q brutto.

NB. ad 1063. Essigäther unterliegt infolge des Alkoholmonopols einer Ausgleichungsgebühr von Fr. 7.50 per q brutto.

NB. ad 1082. Kollodiumwolle, mit Spiritus angefeuchtet, unterliegt einer Monopolgebühr von Fr. 1.40 per Vol.% und q brutto.

NB. ad 1107/11. Alkoholhaltige Farben aller Art unterliegen, ohne Rücksicht auf den Alkoholgehalt, infolge des Alkoholmonopols einer Ausgleichungsgebühr von Fr. 10.— per q brutto.

NB. ad 1112. Alkoholhaltige Kitten, die nicht wenigstens 6 % ihres Gewichtes an Harzen enthalten, unterliegen einer Monopolgebühr von Fr. 1.40 per Vol.% und q brutto; solche mit einem Harzgehalt von 6 % und darüber bezahlen infolge des Alkoholmonopols, ohne Rücksicht auf den Alkoholgehalt, eine Ausgleichungsgebühr von Fr. 10.— per q brutto.

NB. ad 1113.

1. Alkoholhaltige Firnisse, Polituren, Lacke aller Art (ausgenommen Zaponlacke und Zaponlackverdünnungen), Sikkative u. dgl., die nicht wenigstens 6 % ihres Gewichtes an Harzen enthalten, unterliegen einer Monopolgebühr von Fr. 1.40 per Vol.% und q brutto; solche mit einem Harzgehalt von 6 % und darüber bezahlen infolge des Alkoholmonopols, ohne Rücksicht auf den Alkoholgehalt, eine Ausgleichungsgebühr von Fr. 10.— per q brutto.

2. Für Lösungen von Harzen in Schwefeläther, Essigäther oder Mischungen von solchen mit Holzgeist, Azeton u. dgl., auch ohne Alkohol, ist infolge des Alkoholmonopols eine Ausgleichungsgebühr von Fr. 15.— per q brutto zu entrichten.

Diese Bekanntmachung ersetzt diejenige vom 17. März 1922 betreffend die Erhebung von Monopol- und Ausgleichungsgebühren auf monopolpflichtigen Waren.

Obige Monopolgebühren gelangen vom 25. Juni 1923 an, die Ausgleichungs- und Verwaltungsgebühren vom 1. Juli 1923 an zur Anwendung.

Uebergangsbestimmungen.

Die ab 25. Juni bzw. 1. Juli 1923 zur Einfuhr angemeldeten Sendungen unterliegen den neuen Monopol-, Ausgleichungs- und Verwaltungsgebühren, ausgenommen die vor diesem Datum mit Geltschein auf 1 oder 2 Monate abgefertigten Sendungen, für welche diese Gebühren nach den am Tage der Geltscheinabfertigung gültigen gewesenen Ansätzen berechnet werden.

Für die in Niederlagshäusern eingelagerten Waren werden die im Momente der Verzollung gültigen Monopol-, Ausgleichungs- und Verwaltungsgebühren erhoben.

Bei der Verrechnung provisorischer Verzollungen sind die vorstehenden Gebühren nach denjenigen Ansätzen zu berechnen, welche im Zeitpunkte der provisorischen Verzollung gültig waren.

NB. Separatabzüge von obiger Bekanntmachung können bei der Oberzolldirektion und den Zollkreisdirektionen Basel, Schaffhausen, Chur, Lugano, Lausanne und Genf sowie bei den Hauptzollämtern in Zürich, St. Gallen und Luzern zum Preise von 20 Cts. pro Exemplar plus Frankatur bezogen werden.

Finances de monopole sur les spiritueux et les matières propres à la distillation

(Avis de la Direction générale des douanes du 18 juin 1923.)

Ensuite de l'arrêté du Conseil fédéral du 18 juin 1923²⁾ sur la perception de droits de monopole sur les spiritueux, les finances de monopole et de compensation indiquées au tarif d'usage sont fixées comme suit:

NB. ad 24 b. Les prunelles fraîches (*prunus spinosa*) pour la distillation paient une finance de monopole de fr. 5 par q brut.

NB. ad 29 b. Finance de monopole sur les sucs de fruits et jus de baies avec alcool: comme pour l'eau-de-vie, voir NB. ad 125/129, à l'exception des sucs de fruits et jus de baies ne contenant pas plus de 3,5 vol. % d'alcool, qui sont soumis à la finance de monopole suivante:

- a) pour les envois de 50 kg brut ou plus: 80 cts. par degré et par q brut;
- b) pour les envois de moins de 50 kg brut: 1 franc par degré et par kg brut.

NB. ad 30. Finance de monopole à percevoir par q brut: sur les racines de gentiane sèches, non divisées, fr. 9.—; sur les cerises foulées ou écaudées,

¹⁾ Siehe Schweiz. Handelsamtsblatt Nr. 144 vom 23. Juni 1923.

²⁾ Voir Feuille officielle suisse du commerce, n° 145 du 25 juin 1923.

fr. 6.50; sur les prunes et pruneaux foulés fr. 5.50; sur les autres fruits à noyau, foulés, fr. 5.—; sur les fruits à pépins, foulés, fr. 5.—; sur les baies de genièvre sèches, entières ou moulues, fr. 10.—; sur les autres baies, foulées, pour la distillation, fr. 2.75; sur les marcs de baies de genièvre fr. 10.—.

NB. ad 32. Finances de monopole sur les raisins frais ou foulés destinés au pressage, pour leurs marcs: fr. 1.70 par q brut.

NB. ad 33. Les raisins secs, passibles d'après le n° 33 d'un droit de 50 fr. par q, paient en outre une finance de monopole de fr. 7 par q brut.

NB. ad 36 b. Les oranges et mandarines foulées paient une finance de monopole de fr. 2.75 par q brut.

NB. ad 37 b. Les figues destinées à la distillation sont soumises à une finance de monopole de fr. 33.— par q brut.

NB. ad 101. Finance de monopole sur les fruits conservés à l'eau-de-vie: comme l'eau de-vie, voir NB. ad 125/129.

NB. ad 102. Finance de monopole sur les bonbons contenant des liqueurs: comme les liqueurs, voir NB. ad 125/129.

NB. ad 103. Finance de monopole sur les sucres de fruits et jus de baies avec alcool: comme l'eau de-vie, voir NB. ad 125/129.

NB. ad 106. La levure (liés) comprimée est soumise à une finance de monopole de fr. 1.— par q brut.

NB. ad 117 a/c et 119. Les vins titrant plus de 15 degrés d'alcool sont soumis, pour chaque degré en sus, à une finance de monopole de fr. 1.— par q brut. Pour les spécialités de vin de la rubrique 117 c du tarif, les dispositions spéciales et les stipulations des arrangements commerciaux restent réservés.

Les vins troubles et les vins piqués destinés à la distillation paient une finance de monopole de fr. 10.— par q brut.

NB. ad 129 a/b. Le vermouth titrant plus de 18 degrés d'alcool est soumis pour chaque degré en sus de 18 à une finance de monopole de fr. 1.— par q brut.

NB. ad 125/129.

I. L'importation de trois-six, d'alcool et d'esprit de vin est monopolisée par la Confédération. L'alcool absolu et les autres espèces de spiritueux peuvent toutefois, avec l'autorisation de la régie des alcools, être importés par les particuliers contre paiement des droits de douane selon le tarif et des taxes d'importation suivantes:

- a) alcool absolu:
 envois de 50 kg brut ou plus: fr. 125.— par q brut;
 envois de moins de 50 kg brut: fr. 156.25 par q brut;
- b) autres spécialités d'alcool et de spiritueux: finance de monopole selon le chiffre II ci-après.

Pour l'importation d'alcool absolu, il est accordé une autorisation générale d'importation.

L'alcool absolu pour usages industriels, destiné à la dénaturation, ne peut en revanche être importé que sur autorisation spéciale de la régie des alcools et est en outre soumis à une finance administrative de fr. 10.— par q brut.

II. Finance de monopole sur les eaux-de-vie et autres boissons spiritueuses (spiritueux de qualité supérieure), liqueurs, vins de liqueur, etc.:

- | a) contenant moins de 25° d'alcool: | Par q poids brut. |
|--|-------------------|
| 1° envois dont le poids brut est de 50 kg ou plus | fr. 25.— |
| 2° envois pesant moins de 50 kg brut | » 31.25 |
| b) contenant de 25° à 75° d'alcool: | |
| 1° envois dont le poids brut est de 50 kg ou plus | » 100.— |
| 2° envois pesant moins de 50 kg brut | » 125.— |
| c) contenant 76° d'alcool ou plus: | |
| 1° envois dont le poids brut est de 50 kg ou plus | » 100.— |
| plus, pour chaque degré en sus de 75°, une finance supplémentaire de | » 1.— |
| 2° envois pesant moins de 50 kg brut | » 125.— |
| plus, pour chaque degré en sus de 75°, une finance supplémentaire de | » 1.25 |

NB. ad 130/131. En vertu du monopole de l'alcool, le vinaigre et l'acide acétique paient une finance de compensation de 15 cts. par degré d'acidité et par q brut.

NB. ad 213. Les caroubes destinées à la distillation sont soumises à une finance de fr. 27.50 par q brut.

NB. ad 218. Les marcs de raisins et de fruits sont passibles d'une finance de monopole de fr. 5.50 par q brut. Les lies de vins, épaisses ou fluides, jusqu'à 15° de force alcoolique paient une finance de monopole de fr. 10.— par q brut; celles ayant plus de 15° de force alcoolique paient en outre pour chaque degré en sus de 15°, une finance supplémentaire de fr. 1.— par degré et par q brut.

NB. ad 220. Les topinambours (*Helianthus tuberosus*) et les racines d'héliantès (*Helianthus doronicoides*) sont soumis à une finance de monopole de fr. 7.50 par q brut. Les racines de gentiane fraîches, entières ou divisées, sont passibles d'une finance de monopole de fr. 4.50 par q brut.

NB. ad 966/967. Les baies de genièvre fraîches, entières ou divisées, sont passibles d'une finance de monopole de fr. 10.— par q brut.

NB. ad 968. La purée de baies de genièvre, le miel de genièvre, la pulpe de baies de genièvre, évaporés jusqu'à consistance, sont assujettis à une finance de monopole de fr. 30.— par q brut.

Les produits d'origine animale, conservés dans l'alcool (ovaires, placenta, etc.) paient, en vertu du monopole de l'alcool, une finance administrative de fr. 10.— par q brut.

NB. ad 974 b. L'aldéhyde (acétaldéhyde, paraldéhyde), non dénaturé, est soumis en vertu du monopole de l'alcool à une finance de compensation de fr. 15.— par q brut; l'éther formique et l'éther nitrique alcoolisés paient une finance de monopole de fr. 125.— par q brut.

NB. ad 976. En vertu du monopole de l'alcool, le chloroforme est soumis à une finance de compensation de fr. 22.—, le chloral et le chloral hydraté à une finance de compensation de fr. 17.50 par q brut.

- NB. ad 981. Finances de monopole:
- 1° pour les produits pharmaceutiques et teintures contenant de l'alcool et qui servent exclusivement à des usages externes: fr. 1.40 par degré et q brut;
 - 2° l'éther de rhum et l'essence de rhum paient une finance de monopole de fr. 125.— par q brut;
 - 3° essences de fruits de plus de 10 volumes % d'alcool: finance de monopole, voir NB. ad 125/129, chiffre II;

4° pour les produits pharmaceutiques et teintures, élixirs, spécialités, vins médicamenteux, etc., contenant de l'alcool, pour usage interne, ainsi que pour d'autres essences et extraits alcooliques que ceux dénommés ci-dessus et destinés à la consommation ou servant à la fabrication d'eaux-de-vie, de liqueurs, de limonades, etc., tels que: alcool de menthe (esprit de menthe), esprit de bitter (essence de vie), essence de cognac, extrait de menthe, essence de vermouth et autres semblables, cf. NB. ad 125/129, chiffre II, lettres a-c, ci-devant.

NB. ad 982/983. Finance de monopole sur les parfumeries et cosmétiques contenant de l'alcool: fr. 1.40 par degré et par q brut.

NB. ad 997. Les lies de vin sèches (comprimées) sont assujetties à une finance de monopole de fr. 4.50 par q brut.

NB. ad 1052. Les éthers d'acides de la série grasse contenant plus de 10 volumes % d'alcool rentrent sous rubrique 981 (finance de monopole, voir NB. ad 125/129, chiffre II, lettres a/c, ci-devant).

NB. ad 1059. En vertu du monopole de l'alcool, le bromure d'éthyle est soumis à une finance de compensation de fr. 5.50, le chlorure d'éthyle à une finance de fr. 8.—, le iodure d'éthyle à une finance de fr. 6.—, et le collodion à une finance de fr. 15.— par q brut.

NB. ad 1062. En vertu du monopole de l'alcool, l'éther sulfurique est soumis à une finance de compensation de fr. 16.— par q brut.

NB. ad 1063. En vertu du monopole de l'alcool, l'éther acétique est soumis à une finance de compensation de fr. 7.50 par q brut.

NB. ad 1082. Le coton nitré pour collodion, imprégné d'alcool, est passible d'une finance de monopole de fr. 1.40 par degré et q brut.

NB. ad 1107/1111. Les couleurs de tout genre avec de l'alcool sont soumises, quelle que soit la teneur en alcool, à une finance de compensation de fr. 10.— par q brut.

NB. ad 1112. Les mastics avec de l'alcool, contenant moins de 6 % de leur poids de résine, paient une finance de monopole de fr. 1.40 par volume % et q brut. Ceux qui contiennent 6 % ou plus de résine, paient, quelle que soit la teneur alcoolique, en vertu du monopole de l'alcool, une finance de compensation de fr. 10.— par q brut.

NB. ad 1113.

1. Les vernis (à l'exception des vernis zapan et des dilutions de vernis zapan), politures, laques, siccatifs et autres produits analogues avec de l'alcool qui contiennent moins de 6 % de leurs poids de résine sont soumis à une finance de monopole de fr. 1.40 par volume % et q brut. Ceux qui contiennent 6 % ou plus de résine sont soumis, quelle que soit la teneur alcoolique, en vertu du monopole de l'alcool, à une finance de compensation de fr. 10.— par q brut.

2. Les solutions de résine dans l'éther sulfurique, l'éther acétique ou des mélanges de ceux-ci avec de l'esprit de bois, de l'acétone ou d'autres produits semblables, même si elles ne contiennent pas d'alcool, sont soumises, en vertu du monopole de l'alcool, à une finance de compensation de fr. 15.— par q brut.

Cet avis remplace celui du 17 mars 1922 concernant le relèvement des finances de monopole et de compensation sur les spiritueux et les matières propres à la distillation.

Les finances de monopole ci-dessus entrent en vigueur le 25 juin 1923 et les finances de compensation et administratives le 1^{er} juillet 1923.

Prescriptions transitoires.

Les envois présentés à l'acquiescement en douane à partir des dates fixées ci-dessus sont assujettis aux nouvelles finances de monopole et de compensation. Toutefois, pour les envois sous acquit-à-caution à 1 ou 2 mois, c'est la finance de monopole respectivement la taxe de compensation ou la taxe administrative en vigueur à la date de la création de l'acquit-à-caution qui fait règle pour l'acquiescement définitif.

Les envois logés dans les entrepôts sont assujettis à la finance de monopole ou aux taxes de compensation en vigueur au moment de l'acquiescement.

La comptabilisation des certificats d'acquiescement provisoires se fera sur la base des taxes en vigueur au moment de l'acquiescement provisoire.

NB. On peut se procurer cette publication à raison de 20 cts. l'exemplaire plus le port à la Direction générale des douanes, aux directions d'arrondissement de Bâle, Schaffhouse, Coire, Lugano, Lausanne et Genève ainsi qu'aux bureaux de douane de Zurich, St-Gall et Lucerne.

Ausfuhr elektrischer Energie ins Ausland

Die Compagnie vaudoise des forces motrices des lacs de Joux et de l'Orbe in Lausanne stellt das Gesuch um definitive Erneuerung und gleichzeitig um Erweiterung der Bewilligung Nr. 37 zur Ausfuhr elektrischer Energie aus ihren Anlagen an die Société électrique de Morteau (Frankreich), welche auf max. 110 Kilowatt Sommerenergie lautete und am 15. Juni 1923 dahinfiel.

Gemäss Gesuch soll der Gesellschaft gestattet werden, während des ganzen Jahres max. 200 Kilowatt, statt wie bisher nur 110 Kilowatt während des Sommerhalbjahres, auszuführen. Die täglich auszuführende Energiemenge soll max. 4800 Kilowattstunden nicht überschreiten. Die erhöhte Ausfuhr ist der Gesellschaft unterm 2. Juni 1923 vorläufig durch Erteilung der provisorischen Bewilligung P.13 provisorisch gestattet worden.

Die definitive Bewilligung soll laut Gesuch für eine Dauer von fünf Jahren, d. h. mit Gültigkeit bis 15. Juni 1928 erteilt werden.

Gemäss Art. 3 der Verordnung betreffend die Ausfuhr elektrischer Energie vom 1. Mai 1918 wird dieses Begehren hiermit veröffentlicht. Einsprachen und andere Vernehmlassungen irgendwelcher Art sind bis spätestens den 20. September 1923 beim unterzeichneten Amte einzureichen. Ebenso ist ein allfälliger Strombedarf im Inlande bis zu diesem Zeitpunkt anzumelden. Auf begründetes Gesuch hin werden Interessenten die wichtigsten Bedingungen für die Lieferung der Energie ins Ausland bekannt gegeben. (V 143)

Bern, den 16. Juni 1923.

Eidg. Amt für Wasserwirtschaft.

Ausfuhr elektrischer Energie ins Ausland

Das Kraftwerk Laufenburg, in Laufenburg, stellt das Gesuch um definitive Bewilligung zur Ausfuhr elektrischer Energie aus dem schweizerischen Anteil seiner Energieproduktion an die Forces motrices du Haut-Rhin S. A., in Mülhausen.

Die auszuführende Leistung soll max. 10,000 Kilowatt betragen, wovon 2500 Kilowatt konstanter und 7500 Kilowatt unkonstanter Kraft. Die Ausfuhr soll während des ganzen Jahres erfolgen, die täglich auszuführende Energiemenge soll max. 240,000 Kilowattstunden betragen. Die während eines ganzen Kalenderjahres auszuführende Energiemenge soll dagegen max. 65,000,000 Kilowattstunden nicht überschreiten.

Die Bewilligung soll gemäss Gesuch für eine Dauer von **zehn Jahren**, vom 1. Oktober 1923 an gerechnet, d. h. mit Gültigkeit bis 30. September 1933 erteilt werden.

Die zur Ausfuhr bestimmte Energie soll teilweise als Betriebskraft für die elsässischen Kaliwerke und die elsässische Textilindustrie, teilweise zur Lieferung nach Freiburg i. Breisgau und Umgebung verwendet werden.

Das Kraftwerk Laufenburg verpflichtet sich, bei sehr ungünstigen Wasserständen des Rheins in den Wintermonaten Oktober bis März die Lieferung der Kraft nötigenfalls unter die im Vertrag vorgesehene Minimalgrenze von 2500 Kilowatt zu reduzieren, wenn die gesamte Nutzleistung des Kraftwerkes Laufenburg unter 30,000 Kilowatt sinkt. Die Ausfuhr soll ganz eingestellt werden, wenn die gesamte Nutzleistung des Kraftwerkes Laufenburg unter 26,000 Kilowatt sinkt.

Im Falle der Erteilung der Ausfuhrbewilligung an das Kraftwerk Laufenburg würden sich die Forces motrices du Haut-Rhin S. A. verpflichten, in Fällen von Energieknappheit in der Schweiz aus ihrer Dampfanlage in Mülhausen auf Verlangen hin über die bestehenden Hochspannungsleitungen thermisch erzeugte Energie zu liefern und dem schweizerischen Konsum via Laufenburg zu angemessenen Bedingungen zur Verfügung zu stellen, sofern und soweit die Forces motrices du Haut-Rhin S. A. mit Rücksicht auf die ihnen zur Verfügung stehenden Betriebsmittel und den Bedarf ihres eigenen Absatzgebietes imstande sind, diese Energie zu liefern.

Gemäss Art. 3 der Verordnung betreffend die Ausfuhr elektrischer Energie, vom 1. Mai 1918, wird dieses Begehren hiermit veröffentlicht. Einsprachen und andere Vernehmlassungen irgendwelcher Art sind bei der unterzeichneten Amtsstelle bis spätestens den 20. September 1923 einzureichen. Ebenso ist ein allfälliger Strombedarf im Inlande bis zu diesem Zeitpunkt anzumelden. Auf begründetes Gesuch hin werden Interessenten die wichtigsten Bedingungen für die Lieferung der Energie ins Ausland bekannt gegeben. (V 146^b)

Bern, den 9. Juni 1923.

Eidg. Amt für Wasserwirtschaft.

Exportation d'énergie électrique à l'étranger

La Compagnie vaudoise des forces motrices des lacs de Joux et de l'Orbe à Lausanne demande le renouvellement définitif et en même temps l'extension du permis n° 37 qui l'autorise à exporter de l'énergie électrique provenant de ses installations à la Société électrique de Morteau (France). Ce permis portait sur 110 kilowatts au maximum d'énergie d'été et a pris fin le 15 juin 1923.

Conformément à la demande, la Compagnie devrait être autorisée à exporter toute l'année 200 kilowatts au maximum, au lieu de 110 kilowatts seulement pendant le semestre d'été. La quantité d'énergie pouvant être exportée ne doit pas dépasser 4800 kilowattheures par jour. La Compagnie a été autorisée provisoirement, le 2 juin 1923 (permis d'exportation provisoire P 13), à exporter la quantité d'énergie demandée. Selon la demande, l'autorisation définitive doit être accordée pour une durée de cinq ans; elle serait donc valable jusqu'au 15 juin 1928.

Conformément à l'art. 3 de l'ordonnance du 1^{er} mai 1918 sur l'exportation d'énergie électrique, cette demande est rendue publique. Les oppositions et remarques de n'importe quelle nature doivent être toutes adressées au Service soussigné avant le 20 septembre 1923. Il en est de même pour toute demande d'utilisation de cette énergie dans le pays. Les conditions essentielles de la livraison d'énergie à l'étranger seront communiquées aux intéressés qui en feront la demande motivée. (V 144^b)

Berne, le 16 juin 1923.

Service fédéral des eaux.

Exportation d'énergie électrique à l'étranger

L'usine de Laufenbourg, à Laufenbourg, demande l'autorisation définitive d'exporter sur la part de sa production d'énergie revenant à la Suisse de l'énergie électrique aux Forces motrices du Haut-Rhin S. A., à Mulhouse.

La puissance à exporter serait de 10,000 kilowatts au maximum dont 2500 kilowatts de force constante et 7500 kilowatts de force non-constante. L'exportation se ferait pendant toute l'année. La quantité d'énergie destinée à l'exportation s'élèverait au maximum à 240,000 kilowattheures par jour, mais ne devrait pas dépasser 65,000,000 de kilowattheures pendant toute la durée d'une année civile.

Conformément à la demande, l'autorisation devrait être accordée pour une durée de dix ans, comptée à partir du 1^{er} octobre 1923, c'est-à-dire qu'elle serait valable jusqu'au 30 septembre 1933.

L'énergie destinée à l'exportation sera en partie livrée à Fribourg en Brisgau et environs, en partie mise comme force motrice au service des usines de potasse et de l'industrie textile alsaciennes.

L'usine de Laufenbourg s'engage, au cas où le régime du Rhin serait très défavorable et où la puissance nette totale engendrée dans ses installations serait inférieure à 30,000 kilowatts, à réduire au besoin pendant les mois d'octobre à mars la fourniture d'énergie au-dessous de la limite minimum de 2500 kilowatts prévue au contrat. L'exportation doit être complètement suspendue lorsque la puissance nette totale de l'usine de Laufenbourg tombe en-dessous de 26,000 kilowatts.

Si l'autorisation d'exportation demandé par l'usine de Laufenbourg lui était accordée, les Forces motrices du Haut-Rhin S. A. s'engageraient, en cas de pénurie d'énergie en Suisse, à fournir sur demande, au moyen des lignes de transport à haute tension existantes, de l'énergie thermique provenant de leur centrale à vapeur de Mulhouse et à la mettre via Laufenbourg à des conditions raisonnables à la disposition des consommateurs suisses pour autant que leurs moyens d'exploitation et les besoins de leur propre clientèle leur permettent de le faire.

Conformément à l'article 3 de l'ordonnance du 1^{er} mai 1918 sur l'exportation d'énergie électrique, cette demande est rendue publique. Les oppositions et remarques de n'importe quelle nature doivent être toutes adressées au Service soussigné avant le 20 septembre 1923. Il en est de même pour toute demande d'utilisation de cette énergie dans le pays. Les conditions essentielles de la livraison d'énergie à l'étranger seront communiquées aux intéressés qui en feront la demande motivée. (V 147^b)

Berne, le 9 juin 1923.

Service fédéral des Eaux.

Esportazione di energia elettrica all'estero

La «Compagnie vaudoise des forces motrices des lacs de Joux et de l'Orbe» a Losanna fa domanda pel rinnovamento definitivo ed in pari tempo per l'estensione dell'autorizzazione n° 37 scaduta il 15 giugno 1923 e che l'autorizzava ad esportare dalle sue centrali un potenziale massimo di 110 kilowatt di energia estiva destinata alla «Société électrique de Morteau» in Francia.

Secondo la domanda si dovrebbe permettere alla Società sopracitata, di esportare durante tutto l'anno un potenziale massimo di 200 kilowatt invece di soli 110 kilowatt di energia estiva. L'energia giornaliera da esportarsi non dovrà sorpassare un massimo di 4800 kilowattore. Con autorizzazione prov-

visoria P. 13 in data 2 giugno 1923 si è permesso momentaneamente alla Società petente l'esportazione così aumentata.

L'autorizzazione definitiva dovrebbe venir conferita, secondo la domanda, per un periodo di cinque anni e cioè con validità fino al 15 giugno 1928.

A norma dell'art. 3 dell'ordinanza del 1^o maggio 1918, concernente l'esportazione di energia elettrica questa domanda viene qui pubblicata. Opposizioni e comunicazioni di qualsiasi natura sono da inoltrarsi al Servizio sottoscritto al più tardi fino al 20 settembre 1923. Così pure è da notificarsi entro il medesimo termine un eventuale fabbisogno di energia pel consumo interno. Dietro domanda motivata si comunicheranno agli interessati le principali condizioni per la fornitura di energia all'estero. (V 145^b)

Berna, 16 giugno 1923.

Servizio federale delle Acque.

Esportazione di energia elettrica all'estero

La Officina elettrica di Laufenburg, a Laufenburg, fa domanda affinché le venga conferita l'autorizzazione definitiva per l'esportazione di energia elettrica dalla quota svizzera della sua produzione e destinata alla «Forces motrices du Haut-Rhin S. A.», a Mulusa.

Il potenziale da esportarsi sarà al massimo 10,000 kilowatt, dei quali 2500 kilowatt di energia costante e 7500 kilowatt di energia non costante. L'esportazione avverrà durante tutto l'anno; la quantità d'energia giornaliera da esportare sarà al massimo di 240,000 kilowattore. La quantità d'energia da esportare durante l'intero anno non dovrà però sorpassare un massimo di 65,000,000 kilowattore.

Secondo la domanda l'autorizzazione sarebbe da conferirsi per una durata di dieci anni, dal 1^o ottobre 1923 in avanti e cioè con validità fino al 30 settembre 1933.

L'energia da esportarsi verrebbe utilizzata in parte come forza motrice per le fabbriche alsaziane di potassa e l'industria tessile alsaziana ed in parte è destinata a Friburgo in Brisgovia e dintorni.

L'Officina di Laufenburg si obbliga, se si presentassero condizioni idrauliche sfavorevoli per quanto concerne il Reno, a ridurre la fornitura d'energia nel periodo invernale (da ottobre a marzo), al disotto del limite minimo di 2500 kilowatt, previsti nel contratto, e ciò qualora l'effetto utile totale dell'Officina di Laufenburg cadesse al disotto di 30,000 kilowatt. L'esportazione verrà poi interamente soppressa se lo stesso cadesse al disotto di 26,000 kilowatt.

Nel caso che l'autorizzazione d'esportazione venga conferita all'Officina di Laufenburg la «Forces motrices du Haut-Rhin S. A.» si obbliga dietro domanda e qualora l'energia elettrica venisse a scarseggiare in Isvizzera, a mettere a disposizione del consumo svizzero ad adeguate condizioni e fornire, via Laufenburg, e a mezzo delle condotte ad alta tensione già esistenti, dell'energia termicamente prodotta nel suo impianto a vapore di Molusa, in quanto e per quanto, avuto riguardo ai suoi mezzi di esercizio e al fabbisogno della sua zona di fornitura, essa sarà nella possibilità di farlo.

A norma dell'art. 3 dell'ordinanza del 1^o maggio 1918, concernente l'esportazione di energia elettrica questa domanda viene qui pubblicata. Opposizioni e comunicazioni di qualsiasi natura sono da inoltrarsi al Servizio sottoscritto al più tardi fino al 20 settembre 1923. Così pure è da notificarsi entro il medesimo termine un eventuale fabbisogno di energia pel consumo interno. Dietro domanda motivata si comunicheranno agli interessati le principali condizioni per la fornitura di energia all'estero. (V 148^b)

Berna, 9 giugno 1923.

Servizio federale delle Acque.

A.-G. Kur- & Seebad-Anstalt Waldhaus Flims

5½ % Obligationen von Fr. 1,500,000, I. Hypothek.

Den Inhabern von Obligationen vorstehender Anleihe teilen wir mit, dass die auf den 22. Juni 1923 nach Chur (Kantonalbankgebäude) eingeladenen Obligationärversammlungen in richtiger Form und verbindlich mit 1218 Stimmen folgendem Antrag der schuldnerischen Gesellschaft zugestimmt hat:

Die Versammlung stimmt der Prolongation der Anleihe ersten Rechts von Fr. 1,500,000 um fünf Jahre, d. h. bis 1. April 1929 zu, erklärt sich mit dem der Gesellschaft für diese Zeit einzuräumenden variablen Zinssuss, maximum 4½ %, einverstanden und bewilligt einen in 3—4 Jahren zu amortisierenden Pfandvorgang von max. Fr. 50,000 für die Finanzierung von Umbauten.

Die Bündnerische Kreditgenossenschaft hat für ihr Darlehen II. Rechts von Fr. 500,000 Anspruch auf den variablen Zinssuss im gleichen Range wie das Obligationenanleihen I. Rechts von Fr. 1,500,000.

Im Sinne von Art. 21 ff. der Verordnung betreffend Gläubigergemeinschaft bei Anleihenobligationen machen wir darauf aufmerksam, dass die Frist zur Anfechtung dieses Beschlusses in einem Monat abläuft und dass demnach der vorstehend mitgeteilte Beschluss mit Ablauf dieser Frist in Rechtskraft erwächst. (V 166)

Chur, den 23. Juni 1923.

Aus Auftrag:

Bündnerische Kreditgenossenschaft.

Fédération Laitière Vaudoise-Genévoise à Nyon en liq.

La fédération étant entrée en liquidation, avis est donné à tous les créanciers, conformément à la loi, de produire leurs créances jusqu'au 31 juillet 1923 auprès de M. A. Chaponnier, secrétaire-caissier, à Mies (Vaud).

Les liquidateurs,

Le comité:

(V 156^b) Le président: Louis Rolaz. Le secrétaire: A. Chaponnier.

Annulation d'une carte de légitimation pour voyageur de commerce

Il est porté à la connaissance du public que la préfecture du district de Neuchâtel a délivré, le 20 juin 1923, sous n° 422/5710, un duplicata de la carte à la maison F. Ahles, à Neuchâtel, en faveur de M. Hans Rieser, à Dürrenast (Berne). (V 154)

Cette carte remplace celle qui a été accordée, le 3 janvier 1923, au nom de M. Maurice Mabillard, à Lausanne, et qui est annulée par le présent avis. Neuchâtel, le 23 juin 1923. Département de Police.

Annulation d'une carte de légitimation pour voyageur de commerce

Il est porté à la connaissance du public que la préfecture du district de Neuchâtel a délivré, le 20 juin 1923, sous n° 423/5711, un duplicata de la carte à la maison F. Ahles, à Neuchâtel, en faveur de M. Vincent Geiser, à Triengen (Lucerne).

Cette carte remplace celle qui a été accordée, le 6 janvier 1923, sous n° 191/5663, à M. Jules Prior-Juvet, à Saint-Sulpice (Neuchâtel), et transférée ensuite à M. Gaston Rub, à Buttens (Neuchâtel), puis à M. Emile Holzer, à Bâle. Elle est annulée par le présent avis. (V 155)

Neuchâtel, le 23 juin 1923.

Département de Police.

Allgemeine Gas-Industrie-Gesellschaft Bern
Bilanz pro 28. Februar 1923

Aktiven		Passiven			
	Fr.	Ct.			
Anlagekosten	2,324,989	63	Aktienkapital	1,000,000	
Vorräte und Kasse	43,168	08	Obligationenkapital	1,500,000	
Debitoren	145,102	02	Amortisationsfonds und Reserve	586,403	
Wertschriften und Beteiligungen	845,123	25	Kreditoren etc.	199,449	
			Gewinn	72,530	
	3,358,382	98		3,358,382	
Soll		Gewinn- und Verlustrechnung pro 28. Februar 1923		Haben	
	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
Auslagen für Kohlen, Löhne, Unkosten und Zinse	515,392	52	Saldo	1,705	89
Abschreibungen	73,118	63	Erträgnis der Werke aus Beteiligungen etc.	669,335	41
Gewinnsaldo	72,530	15			
	661,041	30	(A. G. 118)	661,041	30

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale

Brésil

(Extrait du rapport de l'Attaché commercial de la Légation de Suisse à Rio de Janeiro sur l'année 1922.)

Commerce extérieur du Brésil en 1922. La statistique commerciale vient de fournir les chiffres suivants relatifs à l'année 1922: Exportation 2,332,084 contos de reis (1 conto de reis = 1,000,000 reis, soit 1000 milreis); importation 1,673,909 contos de reis. La balance commerciale solde donc, en faveur du Brésil, par 658,175 contos de reis papier. Il est utile de souligner « papier », parce qu'en réalité la valeur des exportations de 1922, qui représente un record pour le Brésil, est inférieure à celle de 1919 et de 1920. Il suffira, pour le démontrer, de convertir les contos de reis en livres sterling:

Exportation	Contos de reis	Valeur en 1000 £
1913	981,767	65,451
1918	1,137,100	61,168
1919	2,178,719	130,085
1920	1,752,411	107,521
1921	1,709,722	58,587
1922	2,332,084	68,578

Par contre, le poids total des exportations brésiliennes pour l'année 1922 marque bien un record: 1913 1,382,072 t, 1918 1,771,853 t, 1919 1,907,688 tonnes, 1920 2,101,380 t, 1921 1,919,421 t, 1922 2,121,602 t, soit 739,530 t de plus qu'en 1913.

Une comparaison entre les balances commerciales de 1921 et de 1922 donne le tableau suivant:

	Poids	Valeur en contos de reis	Valeur en 1000 £
Importations 1921	2,578,210	1,689,839	60,468
1922	3,263,523	1,673,909	49,192
Exportations 1921	1,919,421	1,709,722	58,587
1922	2,121,602	2,332,084	68,578

A. Exportation. Le café continue à tenir la tête des produits brésiliens avec 12,369,000 sacs et 1,504,166 contos de reis, ce qui équivaut à 64,5 % de l'exportation totale. Les Etats-Unis consomment presque la moitié de cette exportation, soit 5,466,000 sacs. Et cependant, la vente du café brésilien aux Etats-Unis diminue; elle fut inférieure de 670,902 sacs à celle de 1921. En 1913, le Brésil fournissait le 75 % du café nécessaire à la grande République nord-américaine; en 1922 ce chiffre est tombé à 61,1 %, tandis que la Colombie et le Venezuela semblent avoir indirectement profité de la valorisation du café instituée par le Gouvernement du Brésil par décret N° 4548 du 19 juin 1922. Nous nous bornerons à constater le résultat obtenu par cette action gouvernementale en six mois: une plus-value de 37 milreis par sac sur le prix moyen annuel; en réalité, vu la baisse du change brésilien, cette plus-value n'était que de 14 shillings. Le Brésil a exporté 304,000 sacs de plus qu'en 1921. Le résultat financier de l'opération qui a suivi le décret sus-indiqué n'est pas encore connu.

L'exportation du sucre, quoique d'une valeur 13 fois inférieure à celle du café, vient en seconde ligne. Elle se chiffre en 1922 par 252.111 t et 115,242 contos de reis. Ce chiffre est un record, comparé à celui des années précédentes: 1921 172,094 t, 94,169 contos; 1920 109,141 t, 105,827 contos; 1919 69,429 t, 57,630 contos, et 1913 seulement 5371 t, 974 contos. Les principaux clients du Brésil pour cet article sont les Etats-Unis, le Portugal, l'Uruguay et l'Argentine.

Le coton vient en troisième ligne avec 33,947 t et 103,663 contos de reis, soit 14,330 t et 57,719 contos de plus qu'en 1921. Des années précédentes seule 1913 montre un chiffre supérieur quant à la quantité: 37,424 t, mais par contre, la valeur de cette exportation n'était que de 34,615 contos.

Par ordre de leur importance au tableau de l'exportation, nous citerons: les euirs, le cacao en fèves, les fruits oléagineux, le maté (thé du Brésil), le caoutchouc, le tabac, les peaux, les viandes frigorifiées, le riz, le mangane, les bois, la laine, la eire de carnauba et d'autres produits moins importants, comme les fruits de table, le saindoux, la farine de manioe, les huiles végétales, le suif, le maïs, les conserves de viande, la viande séchée, les haricots, etc.

Les fruits oléagineux méritent une mention spéciale: ils occupent le sixième rang, avant le maté, le caoutchouc et le tabac; la statistique ne nous fournit que le chiffre global, mais après les châtaignes du Pará, suffisamment connues, il y a lieu de mentionner le coco babassu qui contient 66,12 % d'huile et qui est très demandé par les Etats-Unis, l'Angleterre et dernièrement par l'Allemagne.

L'exportation de certains produits brésiliens a fortement diminué en 1922, par exemple: les viandes frigorifiées, de 29,626 t, le maïs, de 23,333 t; une diminution est également constatée dans l'exportation du saindoux, des huiles végétales, de la farine de manioe, du suif, de la viande séchée, des conserves de viande et des haricots. A part la farine de manioe, dont l'exportation s'est montée à 4876 t en 1913 (contre 12,367 en 1922), les produits sus-indiqués n'étaient pas ou presque pas exportés avant la guerre.

Toutes les autres exportations présentent une augmentation sur 1921. Le montant exact des exportations brésiliennes en Suisse n'est pas encore connu, mais il est à prévoir qu'il n'atteindra pas le chiffre de 1921, qui d'après la statistique suisse était de fr. 19,088,000.

B. Importation. Le Brésil a importé, en 1922, 3,263,523 t de marchandises pour une valeur de Rs. 1,673,909:000\$ ou £ 49,192,000 contre 2,578,210 t, Rs. 1,689,839:000\$ ou £ 60,468,000 en 1921. Il y a donc une augmentation de 685,313 t et dans la valeur une diminution de 15,930 contos ou de 11,276,000 livres sterling. Ce dernier chiffre représente en réalité la diminution de la valeur des importations, provoquée par la baisse considérable des prix. La moins-value du change brésilien rend cette baisse moins sensible en monnaie du pays.

Les chiffres de l'importation, par classes, ne sont pas encore publiés. Les 685,000 t d'augmentation seront réparties sur toutes les classes, de sorte qu'il ne sera pas possible d'en tirer une indication intéressant spécialement l'exportation suisse. L'importation d'articles suisses au Brésil présentera probablement un léger progrès sur les chiffres de 1921. Malgré le change défavorable, une certaine animation dans les transactions a pu être remarquée pendant le dernier trimestre 1922.

L'industrie textile continue à fournir le plus gros contingent de nos exportations au Brésil. En 1922 les produits de notre industrie du coton ont eu un plus grand écoulement que l'année précédente, spécialement les tissus blanchis ou teints et les broderies sur plumetis. Par contre, les articles de soie et de laine ainsi que la confection semblent avoir été moins demandés.

Comme nous le verrons plus loin, l'industrie textile brésilienne se développe de plus en plus sous la protection de droits de douane très élevés, voire même, pour les tissus de soie, prohibitifs. Nos articles ne pourront lutter avec cette redoutable concurrence que s'ils continuent à se recommander par leur bienfaisance, par leur bon goût et, dans les soieries, par l'originalité des nouveautés.

Les machines viennent en second rang. Nos principaux concurrents sont, par ordre d'importance, les Etats-Unis, l'Allemagne, l'Angleterre, la Belgique et la France. Ceci prouve que la dépréciation du mark, la baisse des francs belge et français ne jouent pas un rôle décisif. Il faut reconnaître que nos concurrents, surtout les trois premiers en liste, sont fortement organisés; ils possèdent au Brésil des maisons qui disposent de grands capitaux et ont de nombreuses succursales pourvues d'un stock suffisant. Ces maisons ont à leur tête un directeur commercial compétent, parfaitement au courant des us et coutumes du marché, ainsi qu'un personnel technique qui, sous les ordres du directeur, collabore efficacement à la prospérité commune. Enfin ces maisons travaillent d'une façon absolument indépendante; celles qui ne sont que succursales de sociétés ou compagnies américaines ou européennes reçoivent des instructions générales, mais ont la plus grande liberté dans toutes les affaires qu'elles traitent. Ceci est une condition sine qua non de réussite.

Parmi les machines que nous pouvons livrer au Brésil, il faut citer: les métiers à tisser et autres machines pour le tissage, les machines pour la filature et le retordage, les machines dynamo-électriques, les moteurs à gaz, à pétrole et à benzine, les moteurs hydrauliques, les pompes, les machines pour fabriques de produits alimentaires, les machines à broder et à enfilier, les presses à imprimer, les machines-outils, les locomobiles, les machines pour la teinturerie, l'appréage, etc. Une mention spéciale doit être faite des machines et engins pour l'agriculture, quoique celle-ci soit encore très en retard au Brésil quant aux procédés de cultures. La routine règne encore en maître dans ce domaine. Le Gouvernement cherche à faciliter l'importation des machines, appareils, engins et accessoires agricoles, des engrais naturels et chimiques qui ne sont astreints qu'à la taxe de 2 % de dédouanement. Et, peu à peu, le progrès pénètre, l'emploi de la herse, des batteuses et des semeuses se généralise, on commence à connaître le tracteur, le rouleau, les faucheuses, les moissonneuses. Les principaux fournisseurs sont les Etats-Unis, l'Angleterre et l'Allemagne. Pour pénétrer sur le marché, il faut avoir des stocks afin de pouvoir livrer rapidement et accorder de longs crédits aux agriculteurs. — Des efforts sont faits pour introduire au Brésil l'industrie du papier. La nouvelle loi budgétaire abaisse à 2 % ad valorem les droits de douane des machines et accessoires destinés au montage des usines ou utilisés dans la manufacture de ce produit. Si ces efforts réussissent, le Brésil pourrait prendre une place prépondérante dans la fabrication mondiale du papier. Il convient de suivre ce problème et de chercher à vendre, cas échéant, nos machines aux industriels qui monteront les fabriques.

L'horlogerie tient le troisième rang et 1922 marquera un progrès sensible sur 1921. A la fin de l'année, surtout, le marché s'est montré plus animé. La montre-argent est peu demandée. La montre-or, malgré son prix élevé en milreis, se vend plus facilement. La montre-nickel a de nouveau un plus grand écoulement. Celui qui ne peut acheter une montre-or se contente, en attendant, d'une montre-nickel, jusqu'à ce qu'il ait les moyens de faire la grosse dépense. On a remarqué une recrudescence dans les commandes de montres-bracelets (nickel et or).

Les anilines suisses, très appréciées, ont vu, à ce qu'on informe, le chiffre de leur exportation pour le Brésil, presque tripler (de poids) de 1921 à 1922. Quoique leur prix ait baissé, il en résultera une appréciable plus-value du montant de l'exportation des couleurs d'anilines suisses.

L'exportation de nos produits chimiques et pharmaceutiques est également en progrès. Mais l'industrie nationale deviendra de plus en plus redoutable à la concurrence étrangère.

Les instruments et appareils de chirurgie suisses ont obtenu un véritable succès à l'Exposition Internationale du Centenaire.

Les tresses de pailles sont très demandées. Nos principaux concurrents, pour cet article, sont l'Italie, la France et la Grande-Bretagne. Les importateurs brésiliens de l'article fantaisie pour chapeaux de dames font d'habitude leurs achats auprès des représentants parisiens de nos fabriques. Les articles les plus demandés pour chapeaux d'hommes sont le Japan split, le Japan rustic diamant et le Pagal.

La baisse du prix du lait en Suisse a permis au Brésil d'acheter de nouveau notre excellent lait condensé, dont les importations avaient pour ainsi dire été suspendues en 1921.

Pour la même raison, les importations de fromage suisse ont plus que doublé en 1922; elles sont cependant encore bien modestes: un peu plus de 2000 kg par mois. Le prix de vente au détail, 18 milreis le kilo (prix de gros 12 à 13 milreis), n'est pas à la portée de toutes les bourses et la fabrication indigène augmente chaque année et finira par remplacer le produit étranger. On peut affirmer que l'Emmentaler et le Gruyère sont aussi fabriqués au Brésil. Nous avons pu voir dernièrement un fromage venant de Poços de Caldas (Minas Geraes) dont la qualité, suivant les dires des connaisseurs, serait près d'égaliser nos produits.

Nos autres produits alimentaires n'ont que peu ou pas d'écoulement: l'importation de chocolat suisse, malgré sa qualité fort appréciée, est pour ainsi dire nulle. Il ne peut lutter, vu le prix, avec les chocolats brésiliens dont la fabrication s'améliore constamment. Les nombreuses fabriques de pâtes alimentaires, de confiserie, de conserves de fruits rend toute importation fort difficile. Cependant nos confitures devraient pouvoir se vendre mieux; malgré la diversité des nombreux et excellents fruits du Brésil, les étrangers goûteraient certainement les fruits qui leur rappellent le pays. Il vaudrait peut-être aussi la peine de tenter l'exportation de nos fruits frais. Si le transport peut être organisé, ils pourraient certainement lutter avec les fruits de la Californie, sinon avec ceux de l'Argentine, qui jouissent de la franchise des droits de douane.

Parmi les autres articles de l'importation brésilienne qui peuvent intéresser l'industrie suisse, nous citons: les étuis de mathématiques, les caisses-contrôles, les machines à calculer, l'appareillage électrique (grande concurrence nord-américaine et allemande), l'aluminium et les objets en aluminium. De nos vins, seul le Neuchâtel blanc est connu et fort apprécié; il supporte fort bien le transport. A notre avis, un essai devrait être tenté avec les vins blancs vaudois et valaisans, qui pourraient rivaliser avec les vins du Rhin et de Moselle.

Au risque d'allonger ces notes, nous désirons répéter ici ce que nous avons souvent eu l'occasion de dire et d'écrire: pour que le commerce suisse prenne pied et se développe au Brésil, il est indispensable qu'il adopte les méthodes de ses plus forts concurrents dans ce qu'ils ont d'avantageux. Nos exportateurs pèchent souvent par excès de défiance quand ils ne tombent pas dans l'excès contraire. On les voit exiger le paiement anticipé, à la mise en wagon des marchandises, à des maisons qui offrent toutes les garanties et qui depuis

des années sont honorablement connues pour toujours payer ponctuellement et d'un autre côté ils font à crédit des envois à des personnages douteux. Pour faire des affaires au Brésil, il faut être très prudent et s'entourer de toutes les garanties lors du choix d'un représentant ou d'un directeur de la succursale à établir. Mais ensuite, il faut accorder la plus entière confiance à ces collaborateurs et accepter leurs indications quant aux ventes à effectuer et aux crédits à accorder. Il ne faut pas vouloir imposer ses habitudes aux clients, mais au contraire chercher à leur être agréable, patienter, à l'occasion fermer un œil, savoir perdre une petite somme pour en gagner une plus grande. Il ne faut pas faire des économies mal comprises sur la commission et les petits frais, mais ne voir que le résultat final. Pour les articles, qui doivent être vendus directement aux importateurs, comme l'horlogerie, les fromages, il faut suivre la même ligne de conduite.

Change. Le cours le plus bas du franc suisse a été noté le 12 juin par 1\$381; le cours le plus haut, le 20 octobre, était de 1\$651.

Le milreis-or vaut exactement, en franc-or, fr. 2,830,566. Le milreis-or n'entre en compte que dans l'établissement du budget et, pratiquement, pour le calcul des droits de douane (en 1922 55 % en or et 45 % en papier), mais ces droits sont toujours payables en papier-monnaie. Le milreis-or a donc une valeur toute théorique. La valeur en milreis-papier du milreis-or est fixée suivant le cours du dollar par la Banque du Brésil, qui délivre contre paiement en papier les bons-or pour la douane. Le milreis-or, pour les paiements des droits de douane en 1922, a été coté, au commencement de chaque mois: janvier 4\$320 milreis-papier; février 4\$364; mars 4\$037; avril 4\$019; mai 3\$982; juin 3\$963; juillet 3\$982; août 4\$037; septembre 4\$095; octobre 4\$342; novembre 4\$381; décembre 4\$342 et fin décembre 4\$560.

La seule cotation intéressante est celle du milreis-papier valable pour toutes les transactions de banque.

Le cours du change varie énormément au Brésil. Voici un exemple: le 20 février 1922, le cours du franc suisse, d'après la Chambre syndicale des courtiers de Rio de Janeiro, était de 1\$442 contre \$656 le 20 février 1920. Il est cependant fort possible qu'une banque ait, aux mêmes dates, fait payer respectivement 1\$450 et \$668. Il y a lieu de noter aussi que le cours du change n'est pas le même dans tout le Brésil; des places importantes comme Rio de Janeiro, S. Paulo et Santos fourniront généralement un change plus favorable que Parà, Pernambuco, Bahia ou Porto Alegre.

Italie. — Droits de douane (agio). Du 25 juin au 1^{er} juillet inclusivement, l'agio pour le paiement des droits de douane est de 322 % (semaine précédente 316 %).

Internationaler Postgiroverkehr. — Service international des virements postaux.

(Uebersetzungskurse vom 25. Juni an!) — Cours de réduction à partir du 25 juin²⁾

Belgique fr. 29 60; Danemark Fr. 100 40; Deutschland Fr. — 006; Italie fr. 25 20; Oesterreich Fr. — 008 1/4; Grande-Bretagne fr. 26 —.

1) Abweichungen nach den Schwankungen vorbehalten. — 2) Saut adaptation aux fluctuations.

Annoncen-Regie:
PUBLICITAS A. G.

Anzeigen — Annonces — Annunzi

Régie des annonces:
PUBLICITAS S. A.

Société du Chemin de fer funiculaire de Sierre à Montana-Ver mala

L'assemblée générale ordinaire des actionnaires de la société est convoquée pour le samedi, 30 juin 1923, à 16 h., à l'Hôtel Château Bellevue, à Sierre.

ORDRE DU JOUR: 1. Rapport du conseil d'administration sur l'exercice 1922. 2. Rapport des contrôleurs. 3. Discussion et votation sur les conclusions de ces rapports. 4. Nominations statutaires.

Le bilan et les comptes, ainsi que le rapport des contrôleurs, seront à la disposition de Messieurs les actionnaires dans les bureaux de la compagnie, à Sierre, à partir du 18 juin 1923.

Les cartes d'admission à l'assemblée seront délivrées jusqu'au 29 juin, à midi, contre dépôt des actions à Sierre: au Crédit Sierrois et à la Banque Populaire de Sierre; à Berne: à la Banque Cantonale de Berne; à Montreux: à la Banque de Montreux; à Genève: à la Banque H. Boveyron & Cie.; à Lausanne: au Comptoir d'Es-compte de Genève, siège de Lausanne. ;1746

Sierre, le 11. Juin 1923.

Le président du conseil d'administration: H. Boveyron.

Société du Chemin de fer routier Carouge-Croix de Rozon

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le vendredi, 29 juin 1923, à 15 heures, au bureau de la Compagnie Genève-Veyrier, rue Pierre Fatlo 14, Genève.

ORDRE DU JOUR:

1. Rapport du conseil d'administration.
2. Rapport des commissaires-vérificateurs.
3. Approbation des comptes et décharge au conseil d'administration.
4. Nomination de deux administrateurs.
5. Nomination des commissaires-vérificateurs des comptes pour 1923.

Le bilan et le compte de profits et pertes et le rapport des MM. les commissaires-vérificateurs seront à la disposition de MM. les actionnaires au bureau de la C^e Genève-Veyrier, 14, rue Pierre Fatlo, Genève. Les cartes d'admission à l'assemblée seront délivrées à la même adresse contre dépôt des actions jusqu'au 26 juin 1923.

1791

Le conseil d'administration.

Société Anonyme des Immeubles Locatifs, à Vevey

L'assemblée générale ordinaire des actionnaires

est convoquée pour le vendredi, 29 juin 1923, à 15^{1/4} heures, à l'Hôtel de la Gare, à Vevey.

Ordre du jour statutaire.

Le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport des contrôleurs sont à la disposition des actionnaires chez M. G. Dénéreaz, régisseur, 10, Rue du Simplon, à Vevey, qui délivrera les cartes d'admission à l'assemblée sur présentation des actions. .1805 (62803 A V)

Vevey, le 15 juin 1923.

Le conseil d'administration.

AKI-Ges. Sanatorium Schatzalp, Davos-Platz

Generalversammlung

Die Herren Aktionäre werden hiermit auf **Dienstag den 10. Juli 1923, vormittags 11 Uhr**, zur ordentlichen Generalversammlung im **Kurhaus Davos in Davos-Platz** eingeladen.

TRAKTANDEN:

1. Jahresbericht u. Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 1922/23. Bericht der Rechnungsrevisoren; Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
2. Wahlen in den Verwaltungsrat.
3. Wahl der Kontrollstelle für das Geschäftsjahr 1923/24.

Die Jahresrechnung und der Bericht der Kontrollstelle liegen vom 1. Juli 1923 ab im Bureau des Sanatoriums Schatzalp zur Einsicht der Herren Aktionäre auf.

Davos-Platz, den 25. Juni 1923.

Der Verwaltungsrat.

Compagnie du Chemin de fer Aigle-Sepey-Diablerets

Renvoi de l'assemblée générale ordinaire

Messieurs les actionnaires sont informés que l'assemblée générale ordinaire, fixée au samedi 30 juin 1923, est renvoyée au samedi **14 juillet 1923, à 14 heures, à l'Hôtel de Ville d'Aigle**, avec l'ordre du jour suivant:

1. Comptes et rapports du conseil d'administration et des vérificateurs.
2. Votation sur les conclusions de ces rapports et décharge au conseil d'administration et aux contrôleurs.
3. Nominations statutaires.
4. Communication du conseil d'administration concernant le règlement des entrepreneurs Blanchod & Cie. et approbation des décisions y relatives.
5. Propositions individuelles.

Le bilan, les comptes et les rapports sont à la disposition de Messieurs les actionnaires au bureau de la compagnie à Aigle, à partir de ce jour.

Les cartes d'admission à l'assemblée seront délivrées jusqu'au **vendredi 13 juillet, à midi**, contre dépôt des actions aux

Bureau de la Société de Banque Suisse à Lausanne et à Aigle, Bureau de M. H. Tenthoray, administrateur, à Ormont-dessus, Greffe municipal d'Ormont-dessus.

NB. Les actionnaires présents à l'assemblée recevront, à l'issue de celle-ci, un permis de libre-parcours pour une course aller et retour, valable jusqu'au 31 décembre 1923. (24387 L) ;1905

Le conseil d'administration.

Baumwolle — Argentinien

Interessenten bietet sich Gelegenheit zu lohnender Kapitalbeteiligung (in zu vereinbarenden Form) an Schweizerfirma gehörender Baumwollpflanzung. Vertreter der Firma zurzeit in der Schweiz. Zuschriften unter Chiffre ZF 1432 befördert Rudolf Mosse, Zürich.

Graubündner Kantonalbank Chur

Dotationskapital und Reserven Fr. 36.6 Millionen
Vom Staate garantiert

Wir nehmen Gelder entgegen:

- auf **Obligationen** unserer Anstalt 2½ und 4½ Jahre fest à 4½ %
- auf **Sparhefte** à 4 %
- auf **Deposithefte** à 3½ %
- auf **Depot-Conto** je nach Anlagedauer 4 bis 4½ %
- in **Conto Corrent** und **Check-Conto** zu coulanten Bedingungen.

,1878 (974 Ch)

Die Direktion.

Hugo Baumeister

Bankgeschäft
ZÜRICH, Bahnhofstr. 73

Börsenordres
Devisen
Konto-Korrente
Vorschüsse

,1693 (2376 Z)

Mürren Regina Hotel

□ Beau Site □
Schönste Lage. — Prospekte. —1127 Ch. Hansen.

Importants charbonnages français cherchent acheteurs suisses pour grosses quantités

Benzol, Huiles créosotées

naphtaline et sulfate ammoniac.
Adresser offres sous chiffre C 70943 X à Publicitas, Genève. —1883

Caissons d'emballage

Usine de la Suisse romande, installée pour cette fabrication, sollicite l'entrée en relations avec preneurs sérieux. Offres écrites sous G 24400 L à Publicitas Langsanne. —1914

Stellung in Montreux

findet man am schnellsten und sichersten durch Veröffentlichung des Gesuches in der „Feuille d'Avis de Montreux“ und in dem „Journal et Liste des Etrangers de Montreux“.

Mittel-Thurgaubahn-Gesellschaft

Einladung zur 15. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre
auf **Donnerstag, den 12. Juli 1923, nachmittags 2 Uhr**
in den „Hof“ in Wil

TRAKTANDEN:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes des Verwaltungsrates pro 1922.
2. Rechnungen und Bilanz pro 1922, Bericht der Rechnungsrevisoren.
3. Wahl der Rechnungsrevisoren und deren Suppleanten für das Geschäftsjahr 1923.

Zutrittskarten für die Generalversammlung werden an die Aktionäre beim Eintritt ins Lokal gegen Ausweis zugestellt. ,1919 (2551 Z)

Weinfelden, den 25. Juni 1923.

Namens des Verwaltungsrates,
Der Präsident: Dr. v. Streng.

Union A. G., vorm. Hoffmann & Co., St. Gallen

Einladung zur fünfzehnten ordentlichen Generalversammlung
auf **Freitag den 6. Juli 1923, nachmittags 4 Uhr**
im Geschäftslokal der Union

TRAKTANDEN:

1. Vorlage des Geschäftsberichtes, der Jahresrechnung und der Bilanz für 1922/23.
2. Bericht der Kontrollstelle.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresgewinnes.
4. Erneuerungswahlen des Verwaltungsrates und der Kontrollstelle.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Bericht der Kontrollstelle liegen vom 28. Juni an im Geschäftslokal der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre auf. (2448 G) ;1899

St. Gallen, den 26. Juni 1923.

Der Verwaltungsrat.

Bernische Kraftwerke A. G. in Bern

Dividenden-Zahlung

Gemäss Beschluss der heutigen Generalversammlung ist die **Dividende pro 1922**, abzüglich 3% eidgenössische Couponssteuer, auf **netto Fr. 24.25 pro Aktie**

estgesetzt worden. Dieselbe wird gegen Abgabe der Coupons pro 1922 eingelöst: an unserer Kasse, Viktoriaplatz 2, Bern, bei der Kantonalbank von Bern und ihren Zweiganstalten, bei der Berner Handelsbank in Bern. (4290 Y) ;1787

Bern, den 23. Juni 1923.

Die Direktion.

Kurhotel MARIENTAL Sörenberg

Bestens empfohlen für Sommer-Aufenthalt.
1460 Prospekte durch Schwestern Vogel.

Gorner-Kiental Hotel und Pension

an Pöschelalp
Haus mit 50 Betten. Gute Küche, Butter als Kochfett (Kaffee ohne Surrogat). Spaziergänge und Ausflüge in henachharte Wälder und Alpen, ebenso zu Bergtouren, oberher dem naturmerkwürdigen Hexenkessel, den vielbesuchten Düden- und Pöschelalp. Am Wege zu den Pässen Seftinenfurgge-Mürren, Hochtürli-Kandersteg, Gamchilücke-Wallis, sowie der vielbesetzten Blümli-alp. — Pensionspreis Fr. 9.—. Im Mai, Juni, September ermässigte Preise. Prospekte durch **Frau Bettschen**.

Öffentliches Inventar * Rechnungsruuf

Durch Verfügung des Regierungstatthalteramtes II von Bern ist über den Nachlass des am 9. Juni 1923 verstorbenen Herrn **Louis Charles Montandon**, von Le Locle und Travers, gew. Notar in Bern, Sulgenauweg 24, die Durchführung eines öffentlichen Inventars bewilligt worden. Gemäss Art. 582 Z. G. B. und § 12 des Dekretes vom 18. Dezember 1911 betr. die Errichtung öffentlicher Inventare werden die Gläubiger und Bürgerschaftsgläubiger des Erblassers angefordert, ihre Ansprachen bis und mit dem 31. Juli 1923 schriftlich und gestempelt beim Regierungstatthalteramt II von Bern einzureichen. Für nicht angemeldete Forderungen haften die Erben weder persönlich noch mit der Erbschaft (Art. 590 Z. G. B.) —1874

Gleichzeitig ergeht an die Schuldner des Erblassers die Aufforderung, ihre Schulden innerhalb der nämlichen Frist beim unterzeichneten Notar schriftlich anzumelden. **Massverwalter:** Herr Paul Montandon, in Glockenthal bei Steffisburg.

Bern, den 21. Juni 1923.

Der Beauftragte:
Werner Flückiger, Notar
Schauplatzstrasse 46

Bank in Menziken

Wir kündigen hiermit die zu mehr als 4½ % verzinslichen Obligationen, die vom 1. Juli bis 31. Dezember 1923 kündbar werden, zur Rückzahlung.

Den Inhabern der gekündigten Titel anerkennen wir die Verlängerung der Anlagedauer zum Zinssuss von 4½ %. Für nicht erneuerte Titel hört die Verzinsung nach Ablauf der Kündigungsfrist auf.

Gegen Barzahlung geben wir bis auf weiteres 4½ % Obligationen ab auf 3–5 Jahre fest, nachher auf 6 Monate kündbar, auf den Namen oder auf den Inhaber lautend. Menziken, den 23. Juni 1923. (1118 A) ;1912

Die Direktion.

A remettez

pour cause de décès, à Innsbruck, capitale du Tyrol
grand magasin d'horlogerie et de bijouterie

ancien achalandé, situé dans la rue principale. —1908

Pour renseignements, s'adresser à Me Albert Joray, notaire, à Delémont, et pour visiter, à Mr Bernhard Leltner, Maria-Theresiastrasse 17–19, à Innsbruck.

Elektrizitätswerk Olten-Aarburg A.-G. Olten

Dividenden-Zahlung

Die Generalversammlung vom 22. Juni 1923 hat die Dividende pro 1922/23 auf dem Aktienkapital mit

7 % = Fr. 35 per Aktie

abzüglich 3 % Couponssteuer festgesetzt.

Die Auszahlung derselben erfolgt bei den üblichen Zahlstellen gegen Einlösung der Coupons Nr. 27, bzw. Nr. 7.

Olten, den 22. Juni 1923.

(1170 On) ;1855

Der Verwaltungsrat.

De Trey & Co. Ltd., London

Dividende semestrielle sur les actions 7% privilégiées cumulatives

Le coupon n^o 18, échéant le 1^{er} juillet 1923, sera payable dès cette date au cours du Londres le jour de présentation par:

Sh. 2.1,544 par titre de 4 actions
Sh. 5.4,05 par titre de 10 actions
Sh. 10.8,1 par titre de 20 actions

chez Société de Banque Suisse, Lausanne, Bâle, Genève, Zurich, St-Gall, Schaffhouse, Neuchâtel, Chaux-de-Fonds; MM. Chs. Bugnon & Cie., Lausanne; Comptoir d'Escompte de Genève, Vevey.

DIE EXTREME

muss man ins Auge fassen, um schwer beweisbaren Dingen auf den Grund zu kommen. Ein Brief in schlechter Handschrift auf geringem Papier mit unsauberem Druck macht einen ärmlichen Eindruck, weckt kein Zutrauen und zeitigt geringen Erfolg. Nach demselben Gedankengang müsste ein tadelloses Schriftstück, nach der Maxime „etwas Besseres gibt es nicht“, die besten Erfolge haben.

Es ist so!

Verlangen Sie von Ihrem Buchdrucker oder Lithographen kostenlos und unverbindlich Muster und Offerte von Schreibmaschinen-Papier

Corona Civica
EXTRA STRONG

Wo nicht erhältlich, wenden Sie sich an

Gebrüder HUBER, Papier, Zürich 1
Börsenstrasse 15